



JAHRESBERICHT

Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.

2025

Impressum

Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.

Postanschrift

Rathausstraße 10
65203 Wiesbaden-Biebrich

Kontaktdaten

Telefon: 0611 / 96 721-0
Fax: 0611 / 96 721-50
info@nachbarschaftshaus-wiesbaden.de
www.nachbarschaftshaus-wiesbaden.de

Bankverbindung

Nassauische Sparkasse Wiesbaden
BIC: NASSDE55XXX
IBAN: DE 14 5105 0015 0135 0081 09

Gestaltung

ROSWITHA ILSSEN
webdesign & edv-schulungen
www.ilsen.eu

Mitglied in



Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V.



Inhalt

Impressum	2
Vorwort	3
Unser Haus	4
Verwaltung und Organisation	6
Mehrgenerationenhaus	7
Kinderabteilung	11
Jugendabteilung	20
Bilder des Jahres	26
Erziehungsberatung	28
Familienbildung	34
Seniorentreff	41
Wir gratulieren	49
Organisations- und Stellenplan	50

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist dann endgültig besiegelt und umgesetzt: Das Angebot von häuslichen Hilfen für ältere Menschen in Biebrich, welches 1983 als Arbeitskreis Soziale Dienste (AKSD) mit fünf ehrenamtlichen jungen Menschen als Haushaltshelfer begann und am 30.04.2025 mit der Einstellung der Dienste des HHNW endete. Zu Beginn des Jahres waren hier noch 11 Mitarbeitende mit 356,85 Wochenstunden mit der Betreuung von 116 Klient*innen beschäftigt. Es zeichnet die beiden Leitungskräfte des HHNW, Regina Müller und Udo Willfahrt, in besonderem Maße aus, dass sie die Geschäftsführung bis zum letzten Tag mit ihrer gewohnten Fachkenntnis und Gründlichkeit bei der Abwicklung des Dienstes unterstützt haben und auch den Haushilfekräften gilt an dieser Stelle unser Dank für die größtenteils ungebremste Einsatzfreude und Hilfsbereitschaft bei der Betreuung unserer Kund*innen bis zum 31.03.25. Der Verlust unserer häuslichen Hilfen nach über 40 Jahren ist ein tiefgreifender Einschnitt in die Struktur des Hauses und in unsere Verankerung in den Stadtteil.

Als weitere Folge dieser Betriebsteilschließung reduzierte sich die Zahl der gewählten Betriebsratsmitglieder, so dass der BR nach Mandatsniederlegung nicht mehr beschlussfähig war und im Dezember bereits frühzeitig wieder gewählt werden musste. Er ist seit der Neuwahl wieder mit drei Mitgliedern und einem Nachrücker ausreichend besetzt und handlungsfähig.

Darüber hinaus mussten wir vor allem im Bereich Verwaltung und Organisation zum Teil deutliche Reduzierungen auf Grund von Sparvorgaben des Amtes 51 umsetzen, welche sich unter anderem auch auf die Öffnungszeiten des Hauses und somit auch auf unser Gesamtangebot auswirkten (näheres im Bericht Verwaltung und Organisation)

Im September des Jahres erwischte uns dann eine ganz massive Krankheitswelle. Auf Grund der hohen Anzahl der krankheitsbedingten Ausfälle (und da uns ja auch die Kolleginnen des HHNW fehlten) waren wir nicht mehr in der Lage, das am 13.09.2025 geplante Sommerfest zu stemmen und mussten dieses wegen Personalmangel und schlechtem Wetter kurzfristig absagen.

Erstmals seit vielen Jahren mussten wir im September auch Gruppen unserer Kita wegen Personalmangel kurzzeitig schließen. Dank dem

großartigen Einsatz der Gesundgebliebenen und der Unterstützung unserer Eltern ist es gelungen, diese auf drei Tage (je einen pro Gruppe) zu beschränken.

Im März des Jahres ist nach nicht einmal einem Jahr Laufzeit die Klimaanlage in unserem Serverraum ausgefallen. In Folge davon hat sich dann auch unser Hauptserver wegen Überhitzung verabschiedet und auch der Ersatzserver trug einige Schäden davon. Als Ursache wurde der seit Jahren ansteigende Fäkalgeruch im Keller des Hauses ausgemacht, der sich auch zunehmend mehr im Haus verbreitete. Leider konnte zunächst nicht ermittelt werden, woher dies kam, so dass wir schon mit einem sehr kostenintensiven Umzug des Servers planen mussten. Kurz vor Umsetzung der Maßnahmen wurde dann doch ein Kanalleck an ganz versteckter Stelle gefunden und fachmännisch verschlossen. Seither sind auch die unangenehmen Geruchswellen im gesamten Haus verschwunden (auch wenn noch manchmal ein bisschen „Biebricher Luft“ von außen kommt).

Leider wurde auch im Herbst des Vorjahres der noch recht kleine Baum vor der Haupteingangstür mutwillig so stark beschädigt, dass er den Winter nicht überlebt hat und im Sommer entfernt werden musste.

Dank der Spenden der Firma Interim Aid GmbH in Wiesbaden und anderen nicht

zweckgebunden Spenden konnten wir im November des Jahres ein neues Bäumchen pflanzen. Allen Spendern an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Und noch ein besonderes Highlight gab es zum Jahresende: Dank der Zustimmung des Ortsbeirates hat die Bushaltestelle vor unserer Haustür ihren alten Namen wieder: Die Linien 3, 4, 9, 14, 38 und 39 halten seit dem 14. Dezember an der Haltestelle „Rheinufer / Nachbarschaftshaus“. Ein erfreuliches Signal, ist doch unser Haus auch künftig erhaltenswert und immer einen Halt wert.



*Johann Schmidt
Geschäftsführer Nachbarschaftshaus
Wiesbaden*

Unser Haus

Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.

Kurzbeschreibung

Der Verein „Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.“ fördert als sozialintegratives Zentrum für Begegnung, Bildung, Beratung und Unterstützung nachbarschaftliches Leben im Wiesbadener Stadtteil Biebrich. Er unterhält hierzu das Nachbarschaftshaus, eine Einrichtung, die Angebote an alle Altersstufen macht.

Das Nachbarschaftshaus wendet sich damit an

- Junge Familien und Alleinerziehende, sowie werdende Eltern (Familienbildungsstätte)
- Kinder (zwei Krippen- und drei Elementarkindergruppen)
- Jugendliche (Jugendbildungszentrum und Treffangebote für Jugendliche)
- Eltern, Kinder und Jugendliche mit Beratungsbedarf (Erziehungs- und Familienberatung)
- ältere Menschen (Seniorentreff)

Das Nachbarschaftshaus ist unabhängig von politischer, religiöser oder behördlicher Zugriffnahme und damit ein Ort, an dem sich politische und weltanschauliche Standpunkte austragen lassen.

„alles unter einem Dach“

Besondere Bemühungen erstrecken sich auf

- die Entwicklung des Programms und der Angebote durch haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätige zusammen mit den Nutzer*innen und Besucher*innen des Nachbarschaftshauses (Partizipation, partnerschaftliche Strukturen)
- die Förderung von Selbsthilfe und Unterstützung eigener Fähigkeiten und Ideen (z.B. sozialkulturelle Arbeit)
- die Bezogenheit auf den Stadtbezirk Biebrich (Gemeinwesenorientierung, z.B. Berücksichtigung des hohen Anteils an Menschen mit Migrationshintergrund)
- das Schaffen von Begegnungsfeldern der unterschiedlichen Besucher*innen und Nutzer*innen des Hauses (generations- und zielgruppenübergreifende Zusammenarbeit, z.B. Sommerfest)
- die Förderung und den Einbezug von ehrenamtlichem Engagement.

Seit Januar 2008 sind wir Mehrgenerationenhaus (gefördert nach dem entsprechenden Bundesmodell). Von 2015 bis 2024 auch hessisches Familienzentrum (gefördert nach dem entsprechenden Landesprogramm des Landes Hessen).

Lage

Alt-Biebrich, am dichtest bevölkerter Stadtbezirk mit überdurchschnittlich hohem Ausländeranteil (Griechen, Türken), Industriegebiet (Dyckerhoff, Industriepark InfraServ GmbH & Co.), Repräsentationsbereich der Landeshauptstadt Wiesbaden (Rheinufer, Schloss mit Schlosspark, Sektkellerei Henkell).

Besondere Probleme im Stadtbezirk

Hohe Umweltbelastung, überalterte Bausubstanz der Wohnungen, Integration des hohen Anteils ausländischer Arbeitnehmerfamilien, schwierige Situation für Jugendliche und alte Menschen. Das Quartier liegt im Planungs- und Förderungsraum „Soziale Stadt“.

Träger

Eingetragener Verein (ca. 175 Mitglieder, meist Besucher*innen des Hauses) mit einem gewählten Vereinsvorstand.

Finanzierung

Gesamthaushaltsvolumen: ca. 3,17 Millionen Euro. Etwa 73 % der Kosten sind durch Zuschussverträge der Landeshauptstadt Wiesbaden finanziert, 15 % durch Einnahmen, Erlöse sowie Spenden und Eigenmittel und etwa 12 % aus Bundes- oder Landeszuschüssen.

Vorstand

Wolfgang Dinter (1. Vorsitzender)
 Anna Paluszewski, (2. Vorsitzende)
 Karl-Heinz Heuß (Schatzmeister)
 Frank Bodis (Schriftführer)
 Beisitzer*innen: Berend Asbahr, Dieter Hardt, Gisela Ledroit, Sabine Seifert, Angela Weck (Delegierte des Ortsbeirats), André Weck (Delegierter des Magistrats)
 Der Geschäftsführer (ohne Stimmrecht)
 Der/die Betriebsratsvorsitzende (ohne Stimmrecht)

Finanzausschuss

Karl Heinz Heuß (Vorsitz), Wolfgang Dinter, Horst Daubner, Eberhard Günther, Dieter Hardt, Michael Lechner, Stefan Schmidt (Buchhaltung), Johann Schmidt (Geschäftsführer).

Mitarbeiterkreis

Beim Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V. sind (Stand 01.01.2026) 46 Personen sozialversicherungspflichtig angestellt. Daneben unterstützen uns 51 ehrenamtlich Engagierte und 67

Honorarkräfte. Durch die Auflösung des HHNW wurden im Laufe des Jahres 14 Stellen abgebaut.

Neben den abteilungsinternen Teamsitzungen und Besprechungen finden normalerweise 4mal jährlich abteilungsübergreifende Mitarbeiter*innen Treffen (MAT) mit allen hauptamtlichen Mitarbeiter*innen statt.

Leitungskreis

Johann Schmidt (Geschäftsführer)
Tobias Anton (Leitung Erziehungs- und Familienberatungsstelle)
Michaela Loreth-Schädle (Leitung Familienbildung)
Stefanie Röscher (Leitung Kinderabteilung)
Kristof Tiedemann (Leitung Jugendabteilung)
Susanna Wetzling (Leitung Seniorentreff)

Betriebsrat

Bis November: Gerd Sellke, Frank Schäfer, Carmelo Tornatore (bis Juni auch noch Gülcan Schmelzer und Denis Kress)

Ab Dezember: Frank Schäfer, Bärbel Stolz, Franziska König.

Das Nachbarschaftshaus ist

- Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband
- Mitglied im Bundesverband „Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V.“ (VsKA)
- Mitgesellschafter der BauHaus Werkstätten Wiesbaden gGmbH
- Mitglied in der „Akademie für Ältere“
- Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft Biebricher Vereine und Verbände e.V.“
- Mitglied im Förderverein Freiwilligenzentrum Wiesbaden
- Organisator der „Stadtteilkonferenz für Kinder und Jugendliche Biebrich“
- Moderator des „Gesprächskreis Seniorenarbeit in Biebrich“
- aktiv im Vorbereitungskreis der Aktionswoche „Buntes Leben“ in Biebrich

Dank für gute Zusammenarbeit

AG Biebricher Vereine und Verbände, AG §78 KJHG Erziehungshilfen, AG §78 KJHG Kindertagesstätten, AG §78 Offene Kinder und Jugendarbeit, AG Kooperationsverfahren bei sexuellem Missbrauch, AG Mobile Altenhilfe, AG Alleinerziehende, Alzheimergesellschaft Wiesbaden e.V., Agentur für Arbeit Wiesbaden, Akademie für Äl-

tere, Aktives Museum Spiegelgasse, Altenheim-Haus Elisabeth, Arbeiter-Samariter-Bund Wiesbaden, AK Trennungs- und Scheidungsberatung, Amt für Soziale Arbeit der LH Wiesbaden, Arbeiterwohlfahrt Wiesbaden, AG Hessischer Familienbildungsstätten, Ausländerbeirat der Landeshauptstadt Wiesbaden, BauHaus Werkstätten Wiesbaden, Betreuende Grundschule Goetheschule und Freiherr-vom-Stein-Schule, Beratungsstellen für selbständiges Leben im Alter, Buchhandlung Pristaff, Bürgerzentrum Adlerstraße, Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V., ConSens, Deutsch-Amerikanischer Münzclub, Deutsches Rotes Kreuz Wiesbaden, Deutscher Diabetiker Bund, Diakonisches Werk Wiesbaden, Deutscher Schwerhörigen Bund (Abteilung Wiesbaden), Erziehungsberatungsstellen Wiesbaden, EVIM Tagesgruppe Biebrich, Fachausschuss Jugend und Planung, Fachausschuss Kinder und Familie, Familiengericht Wiesbaden, Forum Demenz, Wiesbadener Familienbildungsstätten, Freiwilligenzentrum Wiesbaden, Gesprächskreis Seniorenarbeit in Biebrich, Gesundheitsamt Wiesbaden, Goetheschule und weitere Grundschulen in Biebrich, Gymnasium am Mosbacher Berg, Hebamme Silke Hummel, Hochschule Rhein-Main, Horst-Schmidt-Kliniken, Hospizverein Auxilium Wiesbaden e.V., HuJA e.V., IFB – Interessengemeinschaft für Behinderte, Jugendhilfeausschuss Wiesbaden, Jugendhilfezentrum Johannesstift, Johanniter Unfallhilfe Wiesbaden, Lions Club Wiesbaden-Neroberg, Katharinenstift Biebrich, Kasteler Krankenhausverein, Kath. Fachhochschule Mainz, Der Kinderschutzbund Wiesbaden, Kinder- und Jugendzentrum Biebrich, Kindertagesstätten in Biebrich, Kirchengemeinden in Biebrich, KiEZ Biebrich, KiEZ Sauerland, Kommunales Jobcenter Wiesbaden, Leben-Aktiv-Bereichern-LAB, Lebensraum Rheingau Taunus, Licht und Schatten – ambulante Krankenpflege, Verband hessischer Mehrgenerationenhäuser, MS-Selbsthilfegruppe, Netzwerk Psychosoziale Beratung, Ortsbeirat und Ortsverwaltung Biebrich, Netzwerk 55plus Wiesbaden (e.V.), Netzwerk Väterarbeit, NA-Selbsthilfegruppe, DER PARITÄTISCHE HESSEN - Kreisgruppe Wiesbaden und Landesverband Hessen, Pflegestützpunkt Wiesbaden, Pro Familia Wiesbaden, Psychosoziales Zentrum Süd, Schulpsychologischer Dienst, Seniorenbeirat Wiesbaden, Stadtteilbibliothek Biebrich, Stadtteilbüro BauHof, Stadtteilbüro Quartiersmanagement-Biebrich-Mitte, Stadtteilkonferenz Kinder und Jugendliche Biebrich, Stiftung Jugend Biebrich, Suchtzentrum Wiesbaden, Regionale Arbeitsgruppen des Sozialdienstes Biebrich und AKK, VdK-Ortsverband Wiesbaden-Biebrich, Verband für Sozial Kulturelle Arbeit, Volkshochschule Wiesbaden, Werkgemeinschaft Wiesbaden, Wildwasser Wiesbaden e.V., Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule

Verwaltung und Organisation

Personelle Situation

Geschäftsführung:

Johann Schmidt Vz

Buchhaltung und Personalsachbearbeitung:

Stefan Schmidt Vz (auch EDV-Admin)

Tugba Namli Tz

Sekretariat/Kursverwaltung:

Anna Nilsen Tz

Ulrike Stein Tz

Banu Aktürk Tz

Haustechnik:

Gerd Sellke Vz

Gavin Mirkes Tz

Hausreinigung:

Rosa Anzelmo Tz (Spätschicht)

Meftune Berber Tz (Frühschicht)

Herta Schell Tz (Frühschicht)

Carmelo Tornatore Tz (Früh- & Spätschicht)

Saadia Zeghari Tz (Spätschicht)

Olena Biacova (seit 01.03.25 AGH-Kraft)

Entwicklung der Arbeit

Im Bereich der Verwaltung und Organisation gab es in 2025 einige deutliche Veränderungen. So musste bereits ab Januar 2025 das Stundenkontingent für die stellvertretende Hausleitung gestrichen werden. Eine kontinuierliche „auf Stand Haltung“ einer Vertretungsperson ist damit nicht mehr möglich.

Auch im Bereich der Haustechnik und der Hausreinigung wurde kräftig gekürzt. Die bis 2024 aus SGB II Mitteln bezuschusste Vollbeschäftigung unseres zweiten Haustechnikers wurde durch das Amt für Soziale Arbeit lediglich noch für eine halbe Stelle (20h) übernommen. Dementsprechend konnten wir in 2025 leider nicht mehr unsere ganzen Öffnungszeiten mit einer Begleitung durch unsere Haustechnik abdecken und mussten auch die gesamten Öffnungszeiten um täglich eine Stunde auf 07.30 – 21.00 Uhr verkürzen. Herr Sellke und Herr Mirkes richten seither im Zweischichtbetrieb, in der Regel ohne Überlappung, die Kurs- und Seminarräume für die jeweilige Nutzung her und stellen die reibungsfreie Funktion all unserer technischen Anlagen sicher. Reparaturen, Winterdienst, Pflege des Außengeländes und Handwerkermanagement sowie Bereitstellung von Getränken und Materialien wie Flipchart, Beamer, etc. gehören ebenfalls zu ihren Aufgaben.

Ebenso wurde im Bereich der Hausreinigung durch Auflösung von Arbeitsverhältnissen das Stundenvolumen um etwa 20 % verringert. Das Team der Hausreinigung besteht jedoch weiterhin aus einer Frühschicht für den „offenen“ Bereich und 1.OG (47,5 Wochenstunden), und einer Spätschicht für die Kita im 2.OG, die Krippe und Büros im EG und dem Untergeschoss (47,5 Wochenstunden). Auf Grund der Verstärkung durch eine Arbeitsgelegenheit konnten wir seit März 2026 einiges an krankheitsbedingten Ausfällen in diesem Bereich kompensieren. Die Kolleginnen und der Kollege sorgen für die Sauberkeit im Haus und kümmern sich um die Wäsche, die vor allem in der Kita und dem Treffcafé anfällt.

Die Stelle der Personalsachbearbeitung mussten wir, in Folge der Auflösung des HHNW im April diesen Jahres, bei dem sich die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden um etwa 1/3 reduzierte, auch in diesem Verhältnis anpassen. Diese Reduzierung führte dann leider dazu, dass die Stelleninhaberin sich nach einer anderen Stelle umsehen musste und die verringerte Stelle seit Oktober bis zur Neubesetzung im Februar 2026 unbesetzt blieb. Ihre Aufgaben im Bereich Buchhaltung und Kita-Beitragsabrechnung übernahm Stefan Schmidt, die Aufgaben im Bereich Personalsachbearbeitung wurden durch mich übernommen.

Die Buchhaltung: Stefan Schmidt ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Finanzen (Rechnungen, Buchungen, Mahnwesen, Finanzplanung, Fördermittel- und Zuschussanträge, Controlling u.v.m.). Die seit Jahren nahezu beanstandungslosen Jahresabschluss- und Kassenprüfungen, unproblematischen Steuerprüfungen und Prüfvermerke zu unseren Verwendungsnachweisen sind der Beleg für seine akkurate und fachlich höchst kompetente Arbeit, die er seit über 10 Jahren zuverlässig und effektiv leistet.

Darüber hinaus übernimmt er auch die Aufgaben der EDV-Betreuung und ist Ansprechpartner bei Problemen mit dem PC, dem Netzwerk, den Druckern und Kopierern.

Das Sekretariat: Anna Nilsen, Ulrike Stein und Banu Aktürk sind der zentrale Anlaufpunkt des Hauses. Zu ihren Aufgaben gehören Kursverwaltung, Kursanmeldung und -abrechnung, Programmerstellung, Mitgliederverwaltung, allgemeine Telefonanlaufstelle sowie Büromaterialbestellung.

Johann Schmidt

Mehrgenerationenhaus/ Familienzentrum



Personelle Situation

Hauptamtliche Mitarbeiter*innen:

MGH Koordination: Peter Funk Tz
FZ Päd. MA: Kristof Tiedemann Tz

Ehrenamtliche/Freiberufliche:

8 ehrenamtlich tätige Mitarbeiter*innen im Angebotsbereich
7 Honorarkräfte im TreffCafé

Förderung der Mehrgenerationenhäuser (MGH)

Das Nachbarschaftshaus Wiesbaden ist im Jahr 2025 bereits 17 Jahre als geförderter Standort im Bundesprogramm „Mehrgenerationenhaus“. Die Finanzierung wird auch im laufenden Jahr maßgeblich vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend getragen. Die Landeshauptstadt Wiesbaden beteiligt sich weiterhin an der Kofinanzierung und übernimmt rund 16 % der Fördermittel – ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung und Unterstützung, für das wir uns herzlich bedanken.

In den Fördermitteln des Bundes sind auch finanzielle Mittel für den sogenannten „Sonderschwerpunkt Alphabetisierung“ beinhaltet. Damit können wir niedrigschwellige Angebote für Menschen mit geringen Lese- und Schreibkenntnissen anbieten. Unser Ziel bleibt, diese Zielgruppe nachhaltig zu stärken und in das gesellschaftliche Leben einzubinden.

Ein besonderer Erfolg in diesem Jahr war die erfolgreiche Teilnahme der MGH-Koordination an der Qualifizierung zu „Fachkraft Koordination Familienzentrum“ – ausgerichtet von der Landesserviceestelle Familienzentren Hessen –, die von November 2024 bis September 2025 in mehreren Präsenz- und Online-Terminen stattfand. Im Rahmen dieser Fortbildung wurde neben den vermittelten Modulen und Inhalten in einer Gruppenarbeit ein Praxisprojekt – Leitfaden für die Einarbeitung und Begleitung von Ehrenamtlichen – erarbeitet und präsentiert.

Bedauerlicherweise wurde die Förderung als anerkanntes Familienzentrum durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration für das Jahr 2025 nicht bewilligt. Trotz dieser Einschränkung setzen wir unsere Arbeit mit Familien und generationenübergreifende Projekte mit großem Engagement fort und suchen nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten, um diese wichtigen Angebote aufrechtzuerhalten.

Ziele des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus

Mehrgenerationenhäuser sind lebendige Knotenpunkte für Gemeinschaft und Mitgestaltung und sind heute zentrale Sozialräume, in denen Menschen jeden Alters bewusst zusammenfinden – ob digital, analog oder hybrid. Sie schaffen gezielt Begegnungen zwischen den Generationen und setzen auf lebendigen Austausch, der über flüchtige Kontakte hinausgeht. In einer Zeit, in der gesellschaftlicher Zusammenhalt immer wieder auf die Probe gestellt wird, stärken sie gezielt das Miteinander im Quartier und fördern nachhaltige Netzwerke, die weit über das Jahr 2025 hinauswirken.

Doch diese Häuser sind mehr als nur Begegnungsstätten: Sie sind aktive Plattformen für Teilhabe und Mitgestaltung. Mit flexiblen, niedrigschwelligen Angeboten – von digitalen Workshops bis zu klassischen Nachbarschaftsprojekten – laden sie alle ein, sich einzubringen. Freiwilliges Engagement ist dabei nicht nur willkommen, sondern essenzieller Bestandteil vieler Initiativen. Hier können Menschen jeden Alters ihre Ideen einbringen, Gemeinschaft aktiv mitgestalten und so lokale Strukturen langfristig prägen.

Durch ihre innovative Ausrichtung tragen Mehrgenerationenhäuser maßgeblich dazu bei, Lebensräume attraktiver und lebenswerter zu machen. Sie bieten den Menschen vor Ort konkrete Möglichkeiten, sich in ihre Kommune einzubringen – sei es durch klassisches Ehrenamt, digitale Partizipation oder kreative Projekte. So werden sie zu echten Motoren für gesellschaftlichen Zusammenhalt und lokale Entwicklung im Jahr 2025 und darüber hinaus.

Quelle: <https://www.mehrgenerationenhaeuser.de/programm/was-ist-das-bundesprogramm> Stand 27.11.2025

MGH-Ideenkonferenz im Nachbarschaftshaus Wiesbaden

Am 9. Oktober 2025 fand im Nachbarschaftshaus Wiesbaden eine bundesweite Ideenkonferenz des Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus zum Thema „Unternehmenskooperationen und Fundraising“ statt. Vertreter*innen von Mehrgenerationenhäusern aus ganz Deutschland kamen hierbei zusammen, um sich mit neuen Wegen und Ideen in Bezug auf die Gewinnung neuer finanzieller Quellen und somit der finanziellen Absicherung ihrer sozialen Projekte zu beschäftigen. Die Konferenz bot eine gelungene Plattform für lebendigen Austausch, praxisnahe Workshops und die Vorstellung erfolgreicher Beispiele aus der MGH-Arbeit.

Im Rahmen der Workshops stand die Möglichkeit, wie lokale Partnerschaften mit Unternehmen und gezieltes Fundraising die Arbeit der Mehrgenerationenhäuser nachhaltig stärken und somit die finanzielle Zukunft der Häuser abzusichern, im Fokus. Die ca. 80 Teilnehmer*innen diskutierten lebhaft über bewährte Strategien, tauschten Erfahrungen aus und entwickelten gemeinsam neue Ansätze für die Zukunft. Die Veranstaltung verdeutlichte, wie wichtig der bundesweite Austausch und die Vernetzung der Häuser sind, um gemeinsame Ziele zu erreichen und die Angebote vor Ort weiterzuentwickeln.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Ideenkonferenz im Nachbarschaftshaus Wiesbaden ein voller Erfolg war.

MGH-Lese- und Schreibhilfe

Der Bedarf an Angeboten zur Stärkung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen für Erwachsene ist in 2025 weiter gestiegen – die Zahl der Teilnehmenden hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Möglich wird dies durch die anhaltende Förderung im Rahmen des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus, insbesondere durch den sogenannten Sonderschwerpunkt. Das Nachbarschaftshaus Wiesbaden erhält hierfür erneut zusätzliche Mittel, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung



gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bereitgestellt werden.

Seit März 2024 unterstützt die kostenlose MGH-Lese- und Schreibhilfe erfolgreich Menschen mit geringen Lese- und Schreibkenntnissen. Das Angebot hilft beim Ausfüllen von Formularen, beim Verfassen von Briefen oder beim Verstehen amtlicher Schreiben. Im persönlichen Gespräch werden gemeinsam mit den Ratsuchenden passgenaue Lösungen entwickelt.

In Kooperation mit dem Grundbildungszentrum der VHS Wiesbaden werden während der Sprechstunden zudem gezielt weiterführende VHS-Kurse zur Grundbildung empfohlen.

Die MGH-Lese- und Schreibhilfe findet jeden Mittwoch von 15:00 bis 17:00 Uhr im Raum 30 des Nachbarschaftshauses statt.

2. Biebricher Lese fest

Im November, rund um den bundesweiten Vorlesetag, fand das nunmehr 3. Biebricher Lese fest statt, an welchem auch wir wieder als Kooperationspartner aktiv beteiligt waren.



Biebricher Lese fest

Die Veranstaltungsreihe wurde erneut vom Quartiersmanagement Biebrich-Mitte und der Stadtteilbibliothek Biebrich organisiert. Insgesamt fanden diesmal 12 verschiedene Lese- und Vorleseaktionen an unterschiedlichen Orten in Biebrich im Rahmen dieser Aktionswoche statt. Unter dem Titel „Geschichten unterm Sternenhimmel für Klein und Groß“ waren (Groß) Eltern und ebenso Kinder am 15. November zu einem Märchennachmittag im Saal des Nachbarschaftshauses eingeladen. Unterm aufgespannten Sternenzelt im Saal wurden bekannte und auch unbekanntere Märchen von der Märchenerzählerin Frau Köppen frei erzählt und verzauberten das Publikum an diesem Novembernachmittag.

TreffCafé - Begegnungsort für alle Generationen

Das TreffCafé bildet nach wie vor den Mittelpunkt unserer Einrichtung. Jung und Alt finden hier einen Ort der Entspannung, wo sie bei aromatischem Kaffee und, zum Teil hausgemachtem, Kuchen vom Alltag abschalten können. Vor allem die Besucher*innen unserer Kurse und Freizeitgruppen nutzen den Raum gerne zum Austausch – ob beim Ankommen oder Ausklingen ihrer Veranstaltungen, stets begleitet von einem breiten Sortiment an warmen und kalten Getränken sowie kleinen Leckereien.

Der Mehrgenerationengarten entwickelte sich auch 2025 zum gefragten Begegnungsort für verschiedenste Gruppen. Bei schönem Wetter bot er, ebenso wie unser Innenhof, die Möglichkeit, draußen zu verweilen und frische Luft zu tanken.

Diese erfreuliche Resonanz ist vor allem unserem engagierten TreffCafé-Team zu verdanken. Mit großem Elan haben die Team-Mitglieder dazu beigetragen, dass wir noch mehr Menschen ansprechen und unser Stammpublikum erweitern konnten.

Über das kulinarische Angebot – von Kaffeespezialitäten über Backwaren und belegte Brötchen, bis hin zu kühlenden Getränken – hinaus bietet das TreffCafé praktische Extras: die tagesaktuelle Lokalzeitung liegt aus, ein frei zugänglicher Computer ermöglicht Internetrecherchen, eine gemütliche Ecke lädt kleine Gäste zum Spielen ein, Brettspiele stehen bereit und ausführliche Informationen über unser vielseitiges Angebot und die Aktivitäten im Haus liegen zur Mitnahme aus.

Das Engagement unserer Helfer*innen macht das Treffcafé erst zu dem, was es ist. Zum aktuellen Team zählen: Senel Akarpinar, Delaram Amini, Sara Besharat, Herbert Horn, Bibianne Mrohs, Liane Lang und Anita Wagner.

Allen Mitwirkenden gilt unser herzlicher Dank für ihre tatkräftige Unterstützung, die unser Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V. zu einem echten Begegnungsraum werden lässt. Das Jahr 2025 haben wir gemeinsam mit allen Aktiven am 12. Dezember bei einem geselligen Abendessen im Restaurant der Taverna Vassili in Biebrich ausklingen lassen – ein verdienter Abschluss eines gelungenen Jahres!



Weihnachtsfeier im Taverna Vassili

Die Techniksprechstunde

Die Techniksprechstunde erfreut sich unvermindert großer Beliebtheit und führt weiterhin die Nachfrage-Statistik im Mehrgenerationen-Bereich an. Rund 100 Menschen suchten 2025 Rat bei diesem Angebot, das besonders ältere Menschen anspricht. Die rasante digitale Transformation erfasst mittlerweile sämtliche Alltagsbereiche – viele Senior*innen empfinden dadurch eine wachsende Kluft, da ihnen das Tempo der technologischen Neuerungen oft zu schnell ist.

Unsere Sprechstunde schlägt diese wichtige Brücke: Sie befähigt gerade die ältere Generation dazu, den digitalen Wandel aktiv mitzugestalten statt außen vor zu bleiben. Konkrete Unterstützung leisten wir etwa bei Gesundheits-Apps der Krankenkassen schließlich arbeiten Arztpraxen heute flächendeckend mit E-Rezepten.

Nach individueller Terminabsprache klären wir im bewährten Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ hauptsächlich Fragen zu Smartphones, Tablets und Computern. Besonders gefragt sind Messenger-Dienste, mit denen Familienangehörige und Freund*innen unkompliziert erreicht werden können. Häufig begleiten wir auch die allererste Inbetriebnahme eines Geräts – etwa, wenn ein neues Smartphone ausgepackt wird – und vermitteln dabei sowohl die grundlegende Bedienung als auch den sicheren Umgang im Netz.

Bis März 2025 unterstützte Sidney Bohrmann die MGH-Koordination im Rahmen ihres Anerkennungspraktikums im Studium der Sozialen



Arbeit. Von März bis September 2025 absolvierte auch Anika Reinhardt ihr Anerkennungspraktikum im Seniorentreff und MGH-Bereich unseres Hauses. Frau Reinhardt wird zudem ab Januar 2026 bis voraussichtlich Mitte März 2026 als pädagogische Mitarbeiterin im Nachbarschaftshaus tätig sein. Beide unterstützten das Angebot tatkräftig, mit großem Engagement. Ihnen sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihre engagierte und fachkompetente Hilfestellung sowie ihre wertvolle Beratungsleistung in digitalen Belangen gedankt.

Mehrgenerationen-Ausflüge

Auch 2025 brachten generationenverbindende Tagesausflüge Kita-Kinder und Senior*innen zusammen und schufen unvergessliche Begegnungsmomente. Besonders in Erinnerung bleibt der Oktober-Ausflug zur Teddyklinik nach Mainz. Mit Bus und Bahn machten sich zwölf Kinder, drei Begleitpersonen und zwei Seniorinnen auf den Weg in die die Teddyklinik. Dabei erlebten die Kleinen hautnah, wie ihre mitgebrachten Kuscheltiere „untersucht“ und „versorgt“ wurden – Medizinstudierende nahmen sich spielerisch der plüschigen Patienten an und nahmen den Kindern so auf liebevolle Weise die Scheu vor Arztbesuchen.



Teddyklinik Mainz

Die älteren Begleiterinnen unterstützten die aufgeregten „Nachwuchs-Tierärzt*innen“ geduldig und teilten ihre eigenen Erfahrungen. Nach der „Sprechstunde“ machten wir uns erneut mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf den Heimweg. Die Mischung aus spielerischem Lernen und generationenübergreifendem Miteinander bescherte allen Beteiligten einen rundum gelungenen Tag voller schöner Erinnerungen – und so manches Kuscheltier war plötzlich um ein Pflaster reicher.

Peter Funk

Repair-Café Biebrich – Rückblick 2025

Das Repair-Café öffnete 2025 an 11 Terminen – immer am zweiten Mittwoch im Monat von 15:00 bis 18:00 Uhr (letzte Annahme: 17:30 Uhr). Die Anmeldung erfolgte im Treffcafé, die Reparaturen fanden im Raum 16 statt.

Insgesamt besuchten 87 Personen das Angebot, vor allem aus Biebrich, aber auch aus anderen Wiesbadener Stadtteilen. Die meisten brachten elektrische Kleingeräte, Haushaltshelfer, Lampen, Uhren, Musikgeräte, Spielzeug oder Fahrräder mit. Dank des Engagements der ehrenamtlichen Reparatur*innen konnten 42 defekte Gegenstände erfolgreich instandgesetzt werden.



Repair-Café Biebrich

Das Repair-Café ist ein kostenloses, nachhaltiges Angebot, das in Biebrich auf große Zustimmung stößt. Die positiven Rückmeldungen der Besucher*innen zeigen, wie wertvoll solch ein Service für die Gemeinschaft ist. Spenden zur Unterstützung der Arbeit sind willkommen!

Kristof Tiedemann



Weitere MGH-Angebote der Abteilungen, wie z.B. der MGH-Bastelzirkus oder das MGH-Singen, sind in den jeweiligen Abteilungsberichten aufgeführt und mit dem Logo des MGHs kenntlich gemacht.

Kinderabteilung

Personelle Situation

Leitung

Stefanie Röscher Vz

Blaue Gruppe

Bärbel Stolz Vz – stellv. Leitung
Yannick Zajonc Vz (bis 30.09.2025)
Anja Sonnenschein Tz (bis 30.09.2025)
Silvia Gligor Auszubildende (PIVA bis 31.07.25)
Alina Rudik Tz (ab 01.10.2025)
Tassilo Manjura Anerkennungspraktikant Vz
(ab 01.10.2025)

Gelbe Gruppe

David Sprung Tz
Ulrike Diederich Tz
Marie Stendebach Vz

Rote Gruppe

Julian Pärschke Vz
Sabine Klein Vz
Patrick Schiller Auszubildender (PIVA bis 31.07.25)
Cady Garbo (FSJ ab 01.09.2025)

Krippe Gruppe Hokus Pokus

Mesude Karagöz Vz
Verena Behm Tz
Hai Ly Ta-Daschmann Tz
Tamara Leski Tz
Joannda Rothe Anerkennungspraktikantin Vz
(ab 15.07.2025)

Krippe Gruppe Fidibus

Dajana Beck Tz (Kordinatorin und Ausbildungsbeauftragte)
Paulina Rodriguez Vz
Rabiga Freimuth Tz
Sandra Dantas da Silva Tz
Silvia Gligor Auszubildende (PIVA ab 01.08.25)

Gruppenübergreifende Arbeit

Ulrike Diederich TZ Fachkraft Sprachförderung
Alexandrina Berdei Tz Assistentkraft
(ab 01.09.2025)

Hauswirtschaft/Küche

Karin Schembecker Tz
Aleksandra Karp Tz

Kooperation mit anderen Einrichtungen

Die Kooperation mit anderen Einrichtungen ist elementar, um unsere Arbeit zu ergänzen und miteinander in Bezug zu setzen. Zudem stärkt diese Arbeit das soziale Netzwerk in Biebrich. In diesem Jahr gestalteten wir wieder sehr viele Veranstaltungen in Kooperation mit anderen pädagogischen bzw. gemeinnützigen Einrichtungen. Wir bedanken uns für die gute, anregende und kreative Kooperation mit:

- Den Kindertagesstätten in Biebrich
- Den Grundschulen in Biebrich
- Der Kooperationsgruppe Kindertagesstätte / Schule im Fly Projekt mit der Goetheschule
- Der Projektgruppe „Buntes Leben - Demokratie in Biebrich erleben“
- Der Steuergruppe „Zauberkiste“
- Der Stadtteilkonferenz für Kinder und Jugendliche in Biebrich
- Dem Amt für Soziale Arbeit
- Dem Bezirkssozialdienst
- Der Fachberatung und dem Netzwerk des Sprachförderprogramms
- Der Fachberatung Schwerpunkt Kitas des PARITÄTISCHEN LV HESSEN
- Den Fachschulen für Sozialwesen
- Den Biebricher Kinderärzt*innen im Netzwerk Kita-Kinderärzte-Biebrich
- Den Erziehungsberatungsstellen
- Dem mobilen Integrationsdienst der Johanniter
- Der MitInitiative e.V.
- Dem Arbeitskreis Paritätischer Kitas Wiesbaden

Konzeption und Pädagogische Nachmittage

Die Grundlage unserer Arbeit orientiert sich am Situationsansatz. Hier wird besonders viel Augenmerk auf die Beteiligungsmöglichkeiten der Kinder gelegt. Die aktive Beteiligung, die wir den Kindern in Bildungs- und Entscheidungsprozessen einräumen, beeinflusst die Entwicklung ihrer positiven Haltung zum Leben und Lernen nachhaltig.

Im Bereich der Krippe orientieren wir uns dabei in erster Linie an den Erziehungsgrundsätzen von Emmi Pikler. Sie war eine bedeutende Vertreterin der Kleinkindpädagogik und entwickelte einen Ansatz, der das selbstständige Spiel und die Bewegungsentwicklung von Kindern in den Mittelpunkt stellt.

Seit dem Jahr 2025 haben alle Kitas die Möglichkeit, bis zu sechs pädagogische Nachmittage im

Jahr zu organisieren. An diesen Nachmittagen endet die Betreuung bereits um 13:50 Uhr. Dies bietet dem Team wertvolle Zeit, um an pädagogischen Themen zu arbeiten und so die fachliche Qualität der Betreuung zu erhöhen. Die wöchentliche Teambesprechung, die immer ab 17 Uhr stattfindet, bietet hier nur eingeschränkte Möglichkeiten in die pädagogische Tiefe zu gehen. So können an diesen Nachmittagen einige Themen intensiver besprochen und geplant werden. Der pädagogische Nachmittag wird genutzt, unser Konzept zu reflektieren, zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Dies dient der Vertiefung der Kompetenzen, der besseren Arbeitszufriedenheit und das gemeinsame Verständnis innerhalb des Teams. Außerdem führt es zur Verbesserung und Transparenz unserer Arbeit. An diesen Nachmittagen hatten wir auch Gelegenheit, zukünftige Projekte und Aktivitäten zu planen. Das Team konnte Ideen entwickeln, Ressourcen organisieren und Verantwortlichkeiten klären und mit der konkreten Vorbereitung beginnen.

Die Qualitätssicherung und die Netzwerkarbeit tragen entscheidend dazu bei, die Entwicklung der Kinder ganzheitlich zu unterstützen und eine positive Lernumgebung zu schaffen. Damit können wir die pädagogische Arbeit in Kitas optimieren, um die bestmögliche Unterstützung für die Kinder und ihrer Familien zu gewährleisten.

Fortbildungen

Neben den Pädagogischen Nachmittagen fanden auch einige Fortbildungen statt:

- Fortbildungen zum Thema Sprache im Rahmen der „Sprach-Kitas“
- Teamfortbildungen im März und November
- Fachkräfte Schulungen zur 1. Hilfe am Kind
- Fortbildungen und Informationsveranstaltungen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes
- Fortbildungsangebote der Stiftung Lesen
- Onlineweiterbildung „Digitale Medien in der Kita nutzen“
- Erarbeiten eines Sexualpädagogischen Konzeptes in Kitas

Insgesamt können wir auf ein abwechslungsreiches Jahr mit vielen Ereignissen und Entwicklungen schauen:

- Fastnachtsparty
- Osterfeier mit Nestersuche
- Familienfest
- Aktionswoche Buntes Leben Biebrich
- Gemeinsame Projektwoche mit der Goethegrundschule

- Bewegungsprojekt „Die Kleinen stark machen“ mit Rene Leder
- Singkreise mit Senior*innen und Kindern
- Bastelzirkus
- Vorschulgruppe mit abwechslungsreichem Programm
- Eröffnung unserer Kita-Bibliothek
- Gewinnen neuer „Vorlesepatinnen“
- Regelmäßige Spiele und Bastelaktionen mit Senior*innen
- Ausflüge in die nähere Umgebung, zu aktuellen Ausstellungen, Theatervorstellungen und in die „Teddyklinik“
- Martinsfest
- Bundesweiter Vorlesetag
- Nikolausfeier
- Diverse Projekte in den Gruppen

Sanierung Küche

Nach gut 25 Jahren intensiver Nutzung, wurde zum Jahresende 2024 unsere Kita-Küche endlich erneuert. Im ersten Schritt erhielt unser Küchenteam eine neue „Spülstraße“, einen runderneuten Fliesenboden, neu geflieste Wände und einen Stellplatz für den Speisen-Zubereiter.



Für den zweiten Schritt, die Erneuerung der inzwischen schon aufquellenden Küchenzeile, haben wir vom Amt für Soziale Arbeit, Abteilung Kindertagesstätten einen Investitionszuschuss aus Landesmitteln erhalten. So kann unser Küchenteam seit diesem Jahr wieder in einer neuen Arbeitsumgebung für das leibliche Wohl unserer Kinder sorgen.

Elternveranstaltungen

- Eltern Café
- Zwei Kindersachenflohmärkte im Frühjahr und im Herbst
- VHS-Infoveranstaltungen zum Thema gesunde Ernährung, wirtschaftlich kochen und Entspannungsmöglichkeiten im Alltag
- Zwei thematische Elternnachmittage für alle Kita-Eltern
- Verschiedene Gruppennachmittage im Krippen- und Elementarbereich

Eltern - Kind - Nachmittage in der Krippe

Ein inzwischen fester Bestandteil unseres Kita-Jahres sind die mehrmals im Jahr stattfindenden Eltern – Kind – Nachmittage. Diese bieten Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsames Erleben in entspannter Atmosphäre und auf Augenhöhe.

Ein besonders schöner Nachmittag war unser Picknick im Park im Mai 2025. Bei sommerlichem Wetter trafen sich Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte im Schlosspark. Auf mitgebrachten Decken, im angenehmen Schatten der Bäume und bei Vogelgezwitscher, entstand schnell eine offene und fröhliche Stimmung. Die Kinder spielten freudig und ausgelassen untereinander als auch mit ihren Eltern und erkundeten ihre nächste Umgebung. Eltern nutzten die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und Einblicke in den Kita-Alltag ihrer Kinder zu gewinnen. Das gemeinsame Essen – liebevoll vorbereitet und miteinander geteilt – wurde zum verbindenden Element. Es entstand ein Gefühl von Gemeinschaft, das über die Dauer des Nachmittags hinauswirkte. Eltern – Kind – Nachmittage wie dieser stärken nicht nur die Zusammenarbeit zwischen Kita und Familien, sondern fördern auch das Vertrauen, das gegenseitige Verständnis und das soziale Miteinander. Sie zeigen immer wieder wie wertvoll und wichtig gemeinsame Zeit ist – für Kinder, Eltern und Fachkräfte gleichermaßen.

Wir freuen uns auch in den folgenden Jahren weitere solcher Begegnungen zu ermöglichen, zu fördern und zu unterstützen, um so gemeinsam schöne Erinnerungen zu schaffen.

Tamara Leski

Ausflugswochen der Gelben Gruppe in den Schlosspark

Endlich war es soweit! Seit langem planten die Kinder und Erzieher*innen der gelben Gruppe eine Ausflugswoche in den Schlosspark und konnten diese endlich bei schönem Wetter im Juni durchführen. Essen, Trinken, Sonnenschutz, Picknickdecke, Gummistiefel – alles wurde eingepackt.

Wir suchten ein schattiges Plätzchen unter Bäumen auf einer Wiese an dem kleinen Bach und verbrachten dort die Vormittage in der Natur: nach Käfern suchen, einen Staudamm im Bach bauen, Fische mit selbstgebastelten Angeln aus Ästen fangen, auf einen Baumstamm klettern und dort verweilen oder mit Freunden auf der Picknickdecke liegen. Die Kinder hatten sehr viel Spaß in dieser Woche und erzählten noch oft davon.

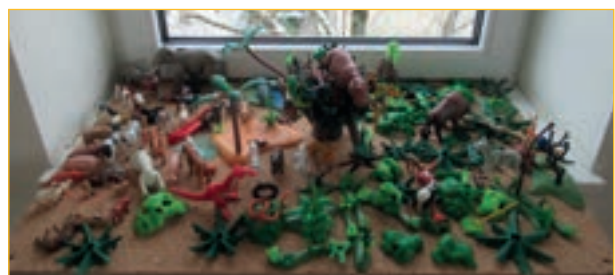


Ulli Diederich und Marie Stendebach

Essraum Ausstellung Bauwerke

Im Rahmen eines Kindergartenprojekts bauten die Kinder mit verschiedenen Materialien (hauptsächlich Lego oder Playmobil) eigene Bauwerke. Hierbei konnten die Kinder ihre Ideen frei entwickeln und selbstständig umsetzen, was während des Bauens zu großer Freude und Motivation führte.

Nach der Fertigstellung wurden die Bauwerke in unserem Essraum ausgestellt. So hatten die Kinder die Möglichkeit, ihre Werke zu betrachten und stolz zu präsentieren. Das Projekt förderte die Kreativität und Fantasie der Kinder. Gleichzeitig wurden die Feinmotorik und die handwerklichen Fähigkeiten gestärkt. Durch das gemeinsame Arbeiten lernten die Kinder, Rücksicht zu nehmen und zusammenzuarbeiten. Insgesamt unterstützte das Projekt die Selbstständigkeit sowie das Selbstvertrauen.



Bewegungsprojekt „Die Kleinen stark machen“ mit René Leder im Auftrag der IKK-Classic

Im Rahmen des Projekts: „Die Kleinen stark machen“, gemeinsam für eine gesunde Zukunft, stand die Förderung und Stärkung der Kinder in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Entspannung im Mittelpunkt. Ziel war es, den Kindern auf altersgerechte Weise einen gesunden Lebensstil näherzubringen. Unterstützt und geleitet wurde das Projekt durch Herrn René Leder im Auftrag der IKK-Classic. Im Bereich Bewegung wurden abwechslungsreiche und kreative Aktivitäten mit Alltagsgegenständen angeboten, die die motorischen Fähigkeiten, Ausdauer und Koordination der Kinder stärkten. Spielerische Übungen sorgten für Motivation und förderten den Teamgeist. Ergänzend dazu wurden Entspannungsangebote durchgeführt, um den Kindern Ruhephasen und Achtsamkeit zu ermöglichen.

Durch gezielte Entspannungsübungen lernten die Kinder, ihren Körper bewusster wahrzunehmen und Stress abzubauen. Insgesamt trug das Projekt dazu bei, das Wohlbefinden der Kinder ganzheitlich zu fördern und sie in ihrer gesunden Entwicklung zu unterstützen.



Buntes Leben

Wie in jedem Jahr fand vom 05. bis 09. Mai 2026 die gemeinsame Projektwoche der pädagogischen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Biebrich statt.

Sie stand unter dem Motto „Miteinander in die Zukunft, wir (er)leben Demokratie“. Am Dienstag den 06.05. fand das Kinder-Mitmachtheater statt, an dem die Kinder sehr interessiert und aktiv teilnahmen.



Am Mittwoch, den 07.05. fand der Kindertag auf dem Jägerhofplatz statt zu dem es eine Vielzahl an Mitmachangeboten gab. Wir boten ein kreatives

Angebot an zu dem die Kinder ihre Meinung und Wünsche beschreiben und gestalten konnten. Auch ein Trommler hat seinen Workshop angeboten, der immer ein Highlight ist.



Am Samstag, den 09.05. fand das große Abschlussfest, auf dem Gelände des BauHof des Caritasverbandes statt. Auch hier machten wir wieder ein Kreativangebot, welches sehr gut angenommen wurde. Es war ein sehr schönes abwechslungsreiches Fest mit vielen Angeboten, der Kitas, Schulen, des Stadtteiltreffs und der Polizei. Es wurde ein buntes Bühnenprogramm geboten und natürlich gab es auch leckeres Essen und Trinken. Das Fest lebt durch das Engagement der Kinder- und Jugendeinrichtungen aus Biebrich.



Mosburgfest

Kreatives Miteinander beim Mosburgfest in Biebrich. Im Rahmen des diesjährigen Mosburgfestes beteiligte sich die Kinderabteilung des Nachbarschaftshauses mit einem offenen Mal- und Kreativangebot für Groß und Klein. Bei guter Stimmung und teilweise auch strahlendem Sonnenschein verwandelte sich unser Stand schnell zu einem lebendigen Treffpunkt für Kinder, Eltern, Großeltern und Besucher*innen des Festes. Mit Graffiti-Stiften bemalten wir Steine aller Formen und Größen und so entstanden sowohl gemeinschaftliche Kunstwerke als auch kleine individuelle Meisterstücke. Das Angebot lud dazu ein, gemeinsam kreativ zu sein und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Das Malangebot wurde sehr gut angenommen und bot einen niedrighwelligen Zugang zu Begegnung und Austausch. Es spiegelte auf besondere Weise das wider, wofür unsere Einrichtung steht: Offenheit, Gemeinschaft und auch das generationsübergreifende Miteinander im Stadtteil. Wir danken den kleinen und großen Künstler*innen für ihre Begeisterung sowie den Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, die dieses Angebot möglich gemacht haben. Das Mosburgfest war ein gelungenes Beispiel dafür, wie kreative Aktivitäten Menschen verbinden und den sozialen Zusammenhalt stärken können.

Tamara Leski

Kita-Familienfest

Das Familienfest unserer Kinderabteilung am 23.05.2025 war ein schönes Fest der Begegnung. Es gab verschiedene kreative und sportliche Angebote, wie zum Beispiel ein Wurfspiel mit selbsthergestellten Bällen und die Hüpfburg war aufgeblasen. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt und alle konnten am reichhaltigen Buffet was Leckeres finden. Insbesondere die Eltern konnten untereinander ins Gespräch kommen, Kontakte und Netzwerke knüpfen. Mit einem Angebot von Spiel-Stationen hatten die Kinder viel Spaß.

Stefanie Röscher

Besichtigung des Spielplatzes im Schlosspark

Während unserer Ausflüge ist ein besonderes Highlight das Spielen auf dem Spielplatz im Schlosspark. Doch plötzlich mussten unsere Kinder feststellen, dass ein großer Zaun den Spielplatz abspernte. Trotzdem blieb der Spielplatz in den

nächsten Wochen interessant, denn es gab einiges zu sehen. Mit schweren Maschinen wurden zunächst alle Spielgeräte abgebaut und ein neuer Spielplatz entstand. Die Kinder freuen sich bereits jetzt darauf, das neue Areal testen zu können.

Bärbel Stolz



Aber auch unser eigenes Außengelände war für kurze Zeit im Sommer eine kleine Baustelle. Frischer Sand, ein veränderter Sandkasten und der Rückbau der Kopfsteinpflasterfläche vor der Krippe konnte auch dank Spenden der NASPA und anderer Förderer, sowie aus eigenen Mitteln für etwas mehr als 10.000 € realisiert werden.



Besonderes Highlight auf dem sanierten Außengelände ist mit Sicherheit der neue Weidentunnel, der von den Spenden vom Kindersachenflohmarkt angeschafft werden konnte.



Vorschulkinder

Auch 2024/25 gab es für die fünf- bis sechsjährigen Kinder ein Vorschulprogramm an. Die Kinder haben sich für den Namen „die Wackelzähne“ entschieden. Das Vorschulprogramm bietet den Kindern in ihrer Altersgruppe gruppenübergreifend, gemeinsam, spielerisch und altersgerecht komplexere Themen und Inhalte kennenzulernen, zu besprechen, zu erleben und zu bearbeiten. Dabei achten wir darauf, die in der Schule vermittelten Lerninhalte nicht vorwegzunehmen. Vielmehr werden die Themen so ausgesucht und behandelt, dass die Kinder über ihren Alltag, ihre Alltagserfahrungen, über unmittelbares Erleben, sowie ihre Interessen einen direkten Bezug herstellen können. Zum einen finden die wöchentlichen Treffen zu einer festgelegten Zeit in unseren Kita-Räumlichkeiten statt, zum anderen organisieren wir zu den Themengebieten passende Ausflüge in der näheren und auch weiteren Umgebung. So ging es im Juni gemeinsam in das Literaturhaus Villa Clementine. Dort im Jungen Literaturhaus gab es viel zu entdecken. Die Kinder konnten in einem Workshop in der Schreibwerkstatt aktiv und mit Buchstaben kreativ werden.

David Sprung

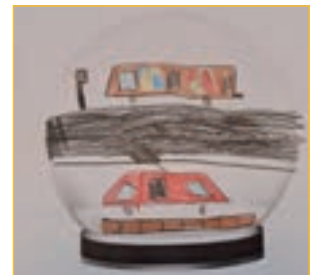


Vorschulkinder 2025/26 sind „Die Schultütenvorschulkinder“

und sie haben auch schon einige Themen in ihrer Gruppe aktiv gestaltet und im Dezember einen Theaterausflug nach Sindlingen unternommen. Für die Kinder war schon der Weg zum Theater und zurück ein Erlebnis. Die Bahn hatte betriebsbedingte Ausfälle und so hat sich die Fahrt verzögert und auf dem Rückweg gab es sogar eine unfreiwillige Pause in Hochheim. Davon haben wir uns aber nicht die gute Laune verderben lassen. Im Theater haben wir das Stück „Das Weihnachtswunder in der Schneekugel“ gesehen. Ein Stück in dem es um das Wesentliche in der Weihnachtszeit geht, das Zusammensein, anderen eine Freude bereiten und zusammen zu feiern.

Zurück in der Kita konnten die Kinder ein Bild gestalten. In eine Schneekugel konnten sie malen, was ihnen an diesem Tag besonders gut gefallen hat. Eine tolle Erinnerung!

Bärbel Stolz



Martinsfest

Das St. Martinsfest 2025 wurde gemeinsam mit den Kindern aus der Krippe und dem Elementarbereich, ihren Eltern sowie den Erzieher*innen gefeiert. Den Auftakt bildete ein gemeinsamer Rundgang durch den Schlosspark. Begleitet von Gesang zogen die Kinder mit ihren selbstgebastelten Laternen in fröhlicher Atmosphäre durch den Park. Im Anschluss kehrten alle zum Nachbarschaftshaus zurück, um dort Kinderpunch und Weckmänner zu genießen.

Rund um die Feuerstelle wurde nochmals gemeinsam das Martinslied gesungen.



Die Veranstaltung war geprägt von einer warmen, fröhlichen Stimmung an der immer sehr viele Familien aktueller sowie ehemaliger Kinder teilnehmen. Alle gingen zufrieden nach einem harmonischen und gelungenen Laternenfest nach Hause.

Adventsmarkt

Am 28. November 2025 fand unser alljährlicher Adventsmarkt im Nachbarschaftshaus statt. Das gemütliche Beisammensein, steht auch bei diesem Event im Vordergrund und lädt Groß und Klein ein. Bei diesem Markt, gibt es viele Stände mit tollen kreativen Dingen und leckeren Speisen. Sowohl die Abteilungen des Hauses, als auch Hobbybastler von Extern, boten Abwechslungsreiches, Kreatives und/oder Leckeres an. Auch in Krippe und Kita, haben wir für den Adventsmarkt fleißig gebastelt und gebacken. So hat beispielsweise die Krippengruppe Hokus-Pokus, Vogelfutter-Glocken hergestellt. Die Tontöpfchen wurden von den Kindern mit Fingerfarben bemalt. Toll war auch die Herstellung von duftender Seife in verschiedenen Formen mit den Kindern. Eine tolle Idee zum Weiterverschenken! Außerdem haben die Krippenkinder Anti-Stress-Knete gemacht. Die Kinder hatten viel Spaß beim Schütten und Kneten. Außerdem wurden Baumanhänger hergestellt, Weihnachtskarten und Lesezeichen erstellt, es wurden Plätzchen gebacken und vieles mehr. Das eingenommene Geld, der verkauften Dinge der Kinderabteilung, kommt den Kindern zugute. Davon können schöne neue Spielsachen besorgt werden!

Verena Behm



Nikolausfeier

Wie jedes Jahr im Dezember bekamen wir Besuch vom Nikolaus. Sowohl die Krippenkinder als auch die Elementarkinder wurden von ihm besucht. Die Kinder hatten dem Nikolaus Bilder gemalt, die sie ihm persönlich übergaben. Leider hatte der Nikolaus in diesem Jahr nicht so viel Zeit, so dass das vorher einstudierte Lied der Kinder leider ausfallen musste. Bevor sich der Nikolaus verabschiedete, bekam jedes Kind noch ein Geschenk. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei unserem bewährten Nikolaus und der Firma InfraServ für die jährliche Spende der Geschenkpackchen bedanken.

Stefanie Röscher

Ausflug zum Kinderweihnachtsmarkt

Am 17.12.2025 unternahm die blaue Gruppe einen Ausflug mit dem Bus in Richtung Kinderweihnachtsmarkt nach Wiesbaden. Vor Ort besichtigten wir gemeinsam eine kleine Krippe sowie die große Tanne namens „Leon“. Im Rahmen einer gemeinsamen Frühstücksrunde konnten sich alle stärken, bevor der Weihnachtsmarkt erkundet wurde. Ein besonderes Highlight für die Kinder stellte die Fahrt mit der Eisenbahn dar. Zum Abschluss des Ausflugs erhielten die Kinder auf

dem Rückweg gebrannte Mandeln, die gemeinsam als Snack in der Gruppe genossen wurden. Insgesamt war es ein gelungener Ausflug, der allen Beteiligten große Freude bereitet hat.



Elternbeirat

Wir haben auch in diesem Jahr eine sehr aktive und effektive Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat gepflegt. Die Aufgabe des Bindegliedes zwischen den Eltern und der Kitaleitung wird sehr gut umgesetzt und kommuniziert. Es besteht eine wohlwollende und kooperative Zusammenarbeit untereinander. Der Elternbeirat organisiert zweimal im Jahr sehr erfolgreiche Kindersachenflohmärkte. Von den Spenden konnten wir in der Vergangenheit schon sehr schöne Extrawünsche der Kinder erfüllen.

Stefanie Röscher

Alltagsintegrierte Sprachförderung

Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung findet mit der zusätzlichen Sprachfachkraft und der Kita-Leitung im Tandem statt. Diese beraten, begleiten und unterstützen mit vielfältigen praktischen und theoretischen Angeboten das Kita-Team, intensivieren die Zusammenarbeit mit den Eltern und begleiten die Kinder.

An den regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen, wird das Team über die Ergebnisse der Verfestigungstreffen mit der Fachberatung informiert. Durch Hospitationen der zusätzlichen Sprachfachkraft in den Gruppen, lernt diese die Methoden und Herangehensweise des pädagogischen Fachpersonals kennen, sowie die Arbeitsweisen und das Fachwissen der pädagogischen Mitarbeiter*innen zu den Themen Sprache, Integration, Vielfalt usw. Der Sprachfachkraft ist es dadurch möglich, angemessen und situationsgerechte Unterstützung und Input zu geben.

Durch die Kooperation mit der Stadtteilbibliothek werden die Familien auch über das dortige zweisprachige Vorlesen informiert. Zudem laden wir Eltern ein, Bücher in ihrer Muttersprache

vorzulesen. Diese Aktionen wurden durch die zusätzliche Sprachförderkraft koordiniert.

Die zusätzliche Sprachfachkraft regt sowohl die Kinder als auch die pädagogischen Fachkräfte zum Experimentieren mit der Sprache an, z.B. mit Reimen, Liedern, Geschichten, Bilderbuchbetrachtungen und dem Erzählen von Erlebnissen und besonderen Ereignissen. Damit erfüllen die pädagogischen Fachkräfte, unterstützt von der Sprachfachkraft, einen wichtigen Aspekt in der täglichen Aufgabe, allen Kindern die Teilhabe und Chancengleichheit am Geschehen des Kita-Alltags zu ermöglichen.



Leider war in diesem Jahr die Stelle (krankheitsbedingt) vier Monate nicht besetzt. Die pädagogischen Fachkräfte sowie die Leitung haben die angestoßenen Projekte und Ideen der zusätzlichen Sprachkraft jedoch weiterbegleitet und umgesetzt. So wurde im Oktober dieses Jahres die Kita-Bibliothek eröffnet, welches auch ein angestoßenes Projekt der zusätzlichen Sprachkraft war.

Stefanie Röscher

MGH Projekte

Die Kita-Bibliothek

Die Eröffnung der neuen Kita-Bibliothek fand in kleinem Rahmen in der Kita statt. Kinder aus den Gruppen, Pädagog*innen und auch ein paar Gäste nahmen daran teil. Die Möglichkeit der Eröffnung der Kita-Bibliothek war dank der engagierten Vorbereitung und dem zuverlässigen Mitwirken von zwei Senior*innen aus dem Nachbarschaftshaus möglich. Sie begleiten das Projekt mit viel Engagement und bringen ihre Erfahrung und Begeisterung für Bücher mit ein. Die Senior*innen lasen aus ausgewählten Kinderbüchern vor und gestalteten den Nachmittag aktiv mit. Die Kinder hörten aufmerksam zu und zeigten großes Interesse. Durch die neue Bibliothek wird die Freude am Lesen weiterhin früh gefördert. Durch die Form der Ausleihbibliothek soll zudem auch das Elternhaus zum Vorlesen animiert werden. Die



Zusammenarbeit zwischen den Generationen wird von allen Beteiligten sehr positiv aufgenommen. Die Kita-Bibliothek steht den Kindern ab sofort regelmäßig zur Verfügung.



Ausflug zur Teddyklinik

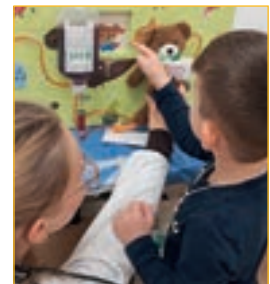
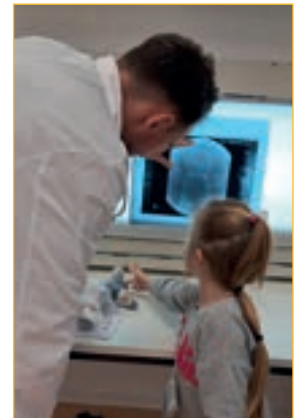
Mit 15 Kindern und deren verletzten oder kranken Plüschtieren, zwei Seniorinnen und drei Kolleg*innen aus dem Nachbarschaftshaus haben wir uns bei strömenden Regen auf den Weg in die Teddyklinik gemacht.

Dort wurden wir von dem Team der Teddydoktoren (Medizinstudenten) der Johannes-Gutenberg-Universität (JGU) begrüßt. Jedes Kind wurde mit seinem Patienten einzeln aufgerufen und dann wurden die Tiere in verschiedenen Räumen verarztet. Die Kinder untersuchten gemeinsam mit den Teddydoktoren ihr Kuscheltier, maßen Fieber, legten Verbände an und führten, je nach Diagnose, weitere Untersuchungen durch. Sogar Teddy-Röntgen, Teddy-CT sowie ein Teddy-EKG standen bereit. Zum Abschluss der Untersuchung ging es in die Teddy-Apotheke, wo Rezepte für „Schmerzweg-Spritzen“ oder „Gute-Laune-Drops“ eingelöst werden konnten, um die Kuscheltiere auch zu Hause liebevoll weiter zu versorgen.

Nach dem Klinikaufenthalt brauchten die „Teddyeltern“ dringend Bewegung und powerten sich auf dem Weg zum Bus etwas aus.

Alle hatten viel Spaß, auch die Busfahrt war für die Kinder ein Erlebnis. Allen Tieren ging es gut und die Kinder hatten zu Hause noch die Aufgabe die Kuscheltiere wieder ganz gesund zu pflegen.

Einen Ausflug den wir im nächsten Jahr unbedingt wiederholen möchten!



Jugendabteilung

Personelle Situation

Hauptamtliche Mitarbeiter*innen:

Leitung: Kristof Tiedemann Tz
Pädagogische Mitarbeiter*in:
Franziska König Tz

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen:

7 Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen im Nachhilfeprojekt innerhalb der Förderung des Mehrgenerationenhauses (MGH)

4 Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen im Repair-Café

Honorarkräfte:

11 Honorarkräfte für Programmangebote

Angebote und Aktionen in 2025

Das Jahr 2025 war für das JuBiZ wieder ein ereignisreiches Jahr. 35 verschiedene Angebote an insgesamt 494 Angebotsterminen wurden von 155 Jugendlichen im Alter zwischen 10-19 Jahren insgesamt 1598 mal besucht. Die JuBiZ Angebote in 2025 waren aus den Bereichen Kreativität Handwerk, Persönlichkeitsbildend, Sport und Digitales und werden unter der Woche zwischen 16 und 20 Uhr angeboten.

Hervorzuheben bei den Angeboten ist, dass ein Teil der Angebote von unseren, selbst ausgebildeten „jugendlichen Kursleiter*innen“ durchgeführt wurde, denn im Oktober ging die dritte Runde, Ausbildung zur Kursleiter*in im JuBiZ, los.

Es hat sich gezeigt, dass das JuBiZ eine Alternative zu den herkömmlichen Jugendzentren ist. Gerade Jugendliche, die einen erhöhten Bedarf nach geschützten Räumen haben, kommen gerne zu uns. Der Anteil an Besucher*innen mit sozial-emotionalen Unterstützungsbedarfen ist bei uns signifikant höher, als in den umgebenden Jugendzentren. Die Jugendlichen haben bei uns die Möglichkeit sich ohne Peer-Druck zu entfalten und dürfen ohne Ausgrenzung und im überschaubaren Rahmen, ihren Interessen nachgehen. Ebenfalls kommen einige Transgender sowie nicht-binäre Jugendliche zu unseren Angeboten und fühlen sich bei uns wohl.



Das Verhältnis von weiblichen zu männlichen Besucher*innen lag bei 36 % zu 64 %



Die Hauptaltersgruppe der Besucher*innen liegt bei 12-15 Jahren

In den Osterferien wurde wieder eine mehrtägige Bildungsfahrt unternommen. Dieses Mal ging es, dank der Unterstützung von „Jugend Biebrich 2000“, für 14 Jugendliche nach Nürnberg, in ein uriges Selbstversorgerhaus. In den Sommerferien fanden Freizeitaktionen statt, die für Abwechslung und Gemeinschaft sorgten – darunter „Chill & Beat am Rhein“, Spaziergänge mit Picknick, entlang des Rheinufer Richtung Eltville, sowie Billiard-, Kletterwald- und Lasertagausflüge.



Neroberg- Kletterwald

Parallel dazu liefen die bewährten Angebote aus den Bereichen Kreativität, Sport, Musik und Gaming weiter. Auch wurden wieder "Let's Talk About Future" und "Jugend Specials" wie unsere „Schools Out Party“ angeboten. Diese Angebote sind immer noch am besten besucht.



Screen Shot: „Radio FFH“

Die Verfestigung eines mehrmals in der Woche stattfindenden, angeleiteten Sportangebots, entschärfte die Lage im Foyer, die durch das "offene Bolzplatz" Angebot des Vorjahres entstanden war. Ebenfalls haben wir uns wieder am Ganztagsangebot der Riehlschule und des Gymnasiums am Mosbacher Berg mit dem Angebot der AG Bogenschießen beteiligt.

Neben der Bereitstellung von außerschulischen Bildungsangeboten bestand auch weiterhin eine Vermittlung von Nachhilfe zur Unterstützung in einzelnen Schulfächern. Das Angebot besteht für Schülerinnen und Schüler von der 4. bis zur 10. Klasse.

Im Rahmen unserer Netzwerkarbeit engagierten wir uns auch erneut bei Aktionen und Festen im Stadtteil (Aktionswoche Buntes Leben,

Mosburgfest) und bei der Gestaltung von abteilungsübergreifenden Angeboten des Hauses.

Des Weiteren haben wir im letzten Jahr dem "KIDZ ART Project", einem Ableger des „Kultur-Kaufhaus-Biebrich“, ein vorübergehendes Zuhause bieten können.

Teilnehmergewinnung und Information

Als außerschulisches Bildungsangebot haben wir wieder alle drei Monate ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Für die gestalterische Umsetzung unseres Flyers war, wie auch schon in den letzten Jahren, die Werbeagentur "A Priori" zuständig.



Flyer 2025

Hilfreich hierbei war auch unser Social Media Auftritt bei Instagram.



Instagram Screenshot 09.12.2025

Hier erreichen wir 327 Follower und können so Ankündigungen oder Rückblicke mit den Jugendlichen teilen. 2025 wurden insgesamt 38 Beiträge von uns online gestellt. Ebenfalls erhalten wir durch Social Media Einblicke in die Lebenswelt der Jugendlichen, bleiben auf dem neusten Stand und können bei den neuesten Trends mitreden.

Aufteilung der Angebote

Die JuBiZ Angebote in 2025 waren aus den Bereichen **Kreativität**, z.B. Anime Zeichnen, Kuschtiere selber Nähen oder auch Siebdruck (184 Angebote), **Handwerk**, wie z.B. Cajon Bauen,

Klamotten Upcycling oder Skulpturen herstellen (113 Angebote), **Persönlichkeitsbildend**, z.B. Kursleiter*innen Ausbildung, Bildungsfahrt oder Let's Talk About Future (392 Angebote), Sport, z.B. Bogenschießen, Sportangebot und Offener Bolzplatz (104 Angebote) und **Digitales** z.B. Zeichentrick Animation mit dem I-Pad, und E-Gaming (31 Angebote) Hier ist zu erwähnen, dass einige Angebote in verschiedene Kategorien passen. So können Angebote wie z.B. Naturkosmetik, sowohl persönlichkeitsbildend als auch kreativ und handwerklich sein.



Bildungsfahrt

Die Bildungsfahrt wurde von den Jugendlichen selbst aktiv mitgestaltet. In insgesamt vier Vorbereitungstreffen vor der Fahrt diskutierten sie die geplanten Aktivitäten, den Essensplan und andere wichtige Details. Dabei wurde Wert daraufgelegt, dass alle Beteiligten ihre Meinung einbringen und Entscheidungen gemeinsam treffen konnten. Besonders wichtig war es, dass die Jugendlichen sich selbst mit den verschiedenen Wegen und Verkehrsmitteln auseinandersetzen, um die Routen von Wiesbaden nach Nürnberg und von Nürnberg nach Schnaittach, aber auch für die Ausflüge eigenständig zu planen. Diese Aufgaben förderten nicht nur das Verantwortungsbewusstsein, sondern auch das praktische Verständnis für die Logistik dieses Unternehmens.

Die Reise begann mit einem Treffen am Wiesbadener Bahnhofsvorplatz, wo alle Teilnehmer gespannt auf den Zug warteten – leider mit einiger Verspätung. Der ICE nach Nürnberg hatte ebenfalls eine Verzögerung, was aber in diesem Fall gut war, da die Gruppe so, trotz Verspätung, doch noch den gebuchten ICE bekam. Am Nürnberger Hauptbahnhof angekommen, ging es mit der S-Bahn nach Schnaittach. Der Weg vom Bahnhof Schnaittach zu der Unterkunft stellte sich als etwas

herausfordernd heraus, denn der Hügel, den die Gruppe mit Gepäck erklimmen musste, forderte die Teilnehmenden sehr. Doch durch gegenseitige Hilfe, das gemeinsame Tragen von Rucksäcken und regelmäßige Pausen war der Aufstieg schnell geschafft. Nach dem die Zimmer bezogen waren, wurde das Haus und der umliegende Wald erkundet. WLAN war an diesem Ort ein Fremdwort, was erst mal ein Schock für die Jugendlichen war. Doch lange ärgerten sich die Jugendlichen nicht, sondern verbrachten ihre Zeit in geselliger Runde, am Kaminfeuer im Gemeinschaftsraum, mit Lesestunden, Gesprächen und Spielen. Zum Abendessen gab es eine einfache aber köstliche, selbstzubereitete Mahlzeit: Nudeln mit Tomatensauce und Salat. Die Gruppe genoss es, nach der langen Anreise in der ruhigen Umgebung endlich anzukommen und die ersten Stunden gemeinsam zu verbringen.

Franziska König



Ausflug zum „Jüdisches Museum Franken“ in Schnaittach

Ausbildung zur Kursleiter*in

Ab Januar bereicherten fünf in 2024 neu ausgebildete jugendliche Kursleiterinnen und Kursleiter das bestehende Team. Sie ergänzten damit die bereits aktiven jugendlichen Kursleitungen. Ihre ersten selbstgestalteten Angebote umfassten ein breites Spektrum: Pen & Paper, Siebdruck, Kochen, Häkeln, Anime-Zeichnen, Skulpturenbauen, Schach, Schmuckherstellung sowie das Nähen von Kuscheltieren.

An sieben Terminen im Herbst 2025 wurde die 3. Generation Jugendliche befähigt, selbst Kurse

anzubieten. Es meldeten sich in diesem Durchlauf zwei Jugendliche hierzu an und haben erfolgreich die Ausbildung absolviert. Wegen der kleinen Gruppe konnte hier sehr intensiv und individuell gearbeitet werden. Beide Jugendlichen hatten keinen deutschen Muttersprachhintergrund, was den Kurs um eine wertvolle interkulturelle Perspektive bereicherte. In dieser Schulung wurden Themen wie Rolle als Kursleitung, Angebotskonzepte erstellen, gesetzliche Grundlagen und Gefahrenschutz besprochen und die Jugendlichen konnten in Rollenspielen erste Erfahrungen als Kursleitung sammeln. Als Ergebnis hat das JuBiZ nun zwei weitere Angebote (Origami und Plastilin Modellierung), die dann in 2026 wieder von Jugendlichen für Jugendliche bereitgestellt werden. Ebenfalls stellte auch die 1. u. 2. Generation von Kursleitungen wieder Angebote bereit. Hier ist schön zu beobachten, dass sich die Jugendlichen unterstützen und ihre Angebote gegenseitig besuchen und oft auch Freunde mitbringen. Im Jahr 2025 hatten wir insgesamt 68 Angebote die von Jugendlichen für Jugendliche angeboten wurden.

MGH- Nachhilfeprojekt



Neben der Bereitstellung von außerschulischen Bildungsangeboten bestand auch weiterhin das Angebot einer Vermittlung von Nachhilfe zur Unterstützung in einzelnen Schulfächern ab der 4. bis zur 10. Klasse.

Die Nachhilfe findet immer von Montag bis Donnerstag, in der Zeit von 15-18 Uhr im Nachbarschaftshaus statt. Einen großen Dank an dieser Stelle für das Engagement der Nachhilfelehrer*innen.

Im Jahr 2025 haben unsere sieben ehrenamtlichen Nachhilfelehrer*innen, 14 Schülerinnen und Schülern Unterstützung in Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik, Chemie und Physik geben können.

Netzwerk und Stadtteilarbeit

Neben unseren Angeboten im Nachbarschaftshaus engagierten wir uns auch erneut bei Aktionen und Festen im Stadtteil. So engagiert sich das Team des JuBiZ aktiv in der Projektgruppe zur Realisierung des demokratiestärkenden Projekts "Buntes Leben in Biebrich" und zeichnen unter anderem für die Akquirierung und Abrechnung von Spendenmitteln und Zuschüssen, beispielsweise des Ortsbeirates Biebrich, verantwortlich.

Das Mosburgfest unterstützte das JuBiZ erneut mit einem "E-Gaming Angebot" sowie dem Transport der Hüpfburg und Pavillons für die weiteren Abteilungsangebote des Nachbarschaftshauses.

Der Adventsmarkt des Nachbarschaftshauses wurde wieder von Jugendlichen unterstützt, die fleißig den Grillstand betrieben. Die Jugendlichen die regelmäßig zu unseren Angeboten kommen unterstützen uns bei Aktionen ums Haus und im Stadtteil (Buntes Leben/ Moosburgfest, Hausfest usw.) und treffen sich nach Absprache auch gerne einfach so bei uns im Haus. So gelingt es uns, auch diese Gruppe an ehrenamtliches Engagement heranzuführen.

Die Vernetzung mit anderen Abteilungen des Hauses, sowie mit anderen Institutionen und Gremien, sowohl im Stadtteil als auch stadtweit, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und stärkt die Wirksamkeit unseres Handelns. Als externe Kooperationspartner sind hier zu nennen:

- Stadtteilkonferenz Kinder und Jugend in Biebrich
- Kultur-Kaufhaus-Biebrich
- Caritas-BauHof
- Kinder und Jugend Zentrum Biebrich
- Jugend-Info-Zentrum Wiesbaden
- Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule
- Gymnasium am Mosbacher Berg
- Offene Jugendarbeit AK
- Amt für Soziale Arbeit
- Ortsbeirat Biebrich
- AG 78 Offene Jugendarbeit
- AK Buntes Leben in Biebrich

Ganztagsangebot

Für das Gymnasium am Mosbacher Berg und der Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule haben wir wieder, einmal in der Woche, eine AG Bogenschießen angeboten. Hier kommen für eine Stunde jeweils 6-10 Jugendliche zu uns ins Haus und können das Bogenschießen erlernen. Dieses Angebot erlaubt uns einen regelmäßigen Kontakt zu zwei der weiterführenden Schulen im Stadtteil und unsere Angebote lassen sich so gut an die Jugendlichen herantragen. Hier ist es so, dass jedes Schuljahr neue Schüler*innen unser Haus kennenlernen und diese zum Teil dann auch ihre Freizeit bei uns verbringen.

Raumvermietung

Neben den jugendabteilungsspezifischen Aufgaben, ist die Bearbeitung von Mietanfragen für unsere Räume, vor allem den Veranstaltungssaal, durch Privatleute und Institutionen ebenfalls

Teil meines Aufgabengebietes, wobei hier auch Koordinationsstunden aus der Förderung als Familienzentrum einbezogen sind, denn die Absprachen mit den Mieter*innen ist jedes Mal mit einem erheblichen Verwaltungsaufwand verbunden. Hier erhielten wir im Jahr 2025 insgesamt 115 Mietanfragen von denen 38 durchgeführt wurden. Bei 77 Anfragen kam es aus den unterschiedlichsten Gründen zu keiner Anmietung. Auf Grund häufiger, kurzfristigen Stornierungen der Anmietungen und dem damit verbundenen finanziellen Ausfall, wurde im letzten Jahr auch eine Anpassung der Vermietungsbedingungen erarbeitet. Um einen Termin fest zu reservieren wird nach der Detailabsprache (Besichtigung) bzw. Zusage des Mietenden eine Rechnung über die Kosten für Miete und Ausstattung (Geschirr) erstellt. Diese ist innerhalb von 14 Tagen auf das Konto des Nachbarschaftshauses einzuzahlen. Andernfalls wird die Buchung wieder freigegeben. Bei einer Absage bis drei Monate vor dem Termin werden keine Stornogebühren erhoben und der Betrag erstattet.

Bei den Vermietungen ist auch unsere Haustechnik eine nicht zu ersetzende Hilfe, sie kümmert sich um Tische und Stühle und bereitet den Saal nach den Wünschen der Mieter*innen vor und ist im Notfall sogar am Wochenende für die Mieter*innen greifbar. Nur so ist ein reibungsloser Ablauf der Raumvermietung im laufenden Betrieb und am Wochenende im Nachbarschaftshaus umsetzbar.

Qualitätsbefragung

2025 haben wir wieder eine anonymisierte Befragung zur Qualität des Programmangebotes durchgeführt. Hierfür wurden im laufenden Angebot und in unregelmäßigen Abständen, die Teilnehmer*innen zu unseren Angeboten befragt. Hierzu wurden Fragebögen, die die Teilnehmer*innen nach Beendigung der Angebote, freiwillig ausfüllten, ausgegeben. Bei den Fragebögen haben wir einen Teil der Antwortmöglichkeiten als Piktogramme vorgegeben und uns dabei auf drei Auswahlmöglichkeiten beschränkt. Bei den anderen Fragen waren auch Mehrfachnennungen möglich. Von 60 ausgeteilten Fragebögen erhielten wir 32 zurück. Was einem Rücklauf von 53 % entspricht.

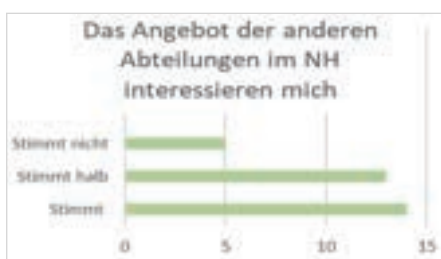
Bei der Frage wie die Besucher*innen auf das JuBiZ gekommen sind wurde ersichtlich, dass die meisten Jugendlichen (16) über Freunde und Bekannte auf uns aufmerksam wurden. An zweiter Stelle ist unser Flyer (10) zu nennen. An dritter Stelle stehen „andere Quellen“ (7) das können Instagram bzw. die Homepage des Nachbarschaftshauses sein.



Bei der Frage: „Wie gefällt Dir das Kursangebot insgesamt“ gab es 29 positive, sowie 3 mittlere Nennungen.



Zur Frage, ob die Angebote der anderen Abteilungen für die Besucher*innen interessant sind, gab es sehr gemischte Antworten. 14 stimmten zu und 13 waren nur halb der Meinung. Fünf Besucher*innen interessieren die Angebote der anderen Abteilungen nicht. Erkennbar ist hier, dass gerade ältere Jugendliche durchaus an anderen Angeboten im Haus interessiert sind.



Eine weitere Frage bezog sich auf die Sauberkeit im Nachbarschaftshaus. Hier wurden 27 positive Nennungen gemacht. Vier Nennungen waren nur halb zufrieden mit der Sauberkeit im Nachbarschaftshaus.



Bei der Frage, wie die Besucher*innen das Anmeldeverfahren zu den Kursen beurteilen, wurde ersichtlich, dass die meisten 29 Nennungen gut mit dem Anmeldeverfahren zurecht kommen. Drei Nennungen vielen nur Mittel aus.



Außerdem wollten wir gerne von den Besucher*innen wissen wie ihnen der Außenbereich des Nachbarschaftshauses (Bolzplatz/Garten) gefällt. Auch hier waren die meisten Nennungen positiv (21).



Als weitere Frage wollten wir gerne erfahren welche Kursangebote in unserem Programm noch fehlen. Hier wurde genannt: Singen, Reiten, Gärtnern, Theater, Musik, Sport, Schach, Tanzen, Filme gucken, Filme machen, Stricken sowie Podcasting.

Ein Teil der gewünschten Angebote wurde bereits in unser Programm mit aufgenommen. Ein Angebot wie z.B. Reiten, wird aber auch weiterhin nicht zu realisieren sein.

Ausblick

Für unser Programm in 2026 planen wir schon wieder abwechslungsreiche Angebote und Aktionen. Eine Bildungsfahrt soll natürlich wieder unternommen werden. Die jugendlichen Kursleitungen dürfen weitere Erfahrungen sammeln und wir werden uns wieder bei Aktionen im Stadtteil, wie zum Beispiel dem „Bunten Leben in Biebrich“ oder dem Mosburgfest beteiligen. Wir bleiben bunt, laut und aktiv.

Kristof Tiedemann



Bilder 2025



[Betriebsausflug 11.07.2025](#)





[Buntes Leben 10.05.2026](#)



Erziehungsberatung

Personelle Situation

Hauptamtliche Mitarbeiter*innen:

Tobias Anton Vz, Leiter
 Frank Schäfer Tz
 Ute Spranger Tz
 Simone Rieger Tz
 Johannes Schultheis Tz
 Vanessa Raczek Tz
 Petra Lukas Tz, Teamassistentin

Freiberufliche Mitarbeit:

Elisabeth Huber (Tz)

Grundlagen, Aufgaben und Position im sozialen Netz von Erziehungsberatung

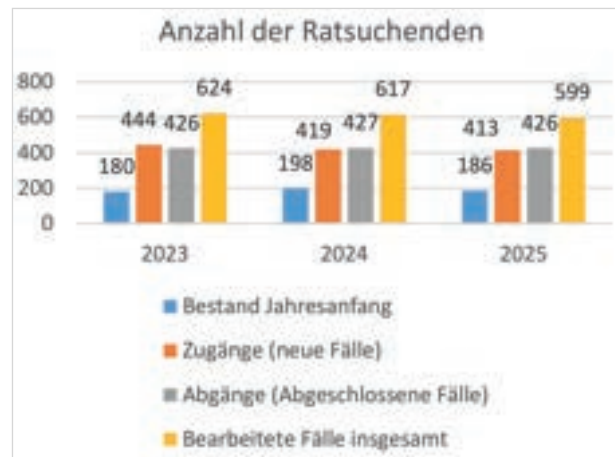
Erziehungsberatung stellt ein psychosoziales Unterstützungsangebot der Jugendhilfe gemäß §§ 27 und 28 SGB VIII dar und richtet sich an Eltern, Kinder, Jugendliche, Familien sowie junge Erwachsene. Ziel der Erziehungsberatungsstellen ist es, Ratsuchende bei der Klärung und Bewältigung individueller sowie familienbezogener Problemlagen zu begleiten. Für Eltern ergeben sich Beratungsanlässe unter anderem aus Fragen zur Erziehung und Entwicklung ihrer Kinder und Jugendlichen oder aus familiären Krisensituationen. Darüber hinaus können Eltern Paarberatung in Anspruch nehmen und Unterstützung bei Themen rund um Trennung und Scheidung erhalten. Jugendliche wenden sich insbesondere bei Fragestellungen zu Schule und Beruf, Partnerschaft, Liebe oder Sexualität an die Beratungsstellen. Dabei ist hervorzuheben, dass Kinder und Jugendliche das Angebot auch eigenständig und ohne Kenntnis der Eltern nutzen können.

Die Inanspruchnahme der Beratung erfolgt unter den Grundsätzen der Kostenfreiheit, Freiwilligkeit und Verschwiegenheit und ist niedrigschwellig möglich. Ein multidisziplinäres Team aus Fachkräften der Pädagogik und Psychologie, ergänzt durch therapeutische Zusatzqualifikationen, ermöglicht es, den vielfältigen Anliegen der Klient*innen fachlich angemessen zu begegnen.

Die im Nachbarschaftshaus angesiedelte Beratungsstelle arbeitet nach systemischen Prinzipien. Durch die Einbeziehung sowohl des familiären als auch des außerfamiliären Umfeldes können unterschiedliche Problemlagen und Sichtweisen beratend und therapeutisch aufgegriffen werden.

Als Bestandteil der Jugendhilfe fungiert die Beratungsstelle zugleich als Schnittstelle zu weiteren sozialen Diensten sowie zum Gesundheitssystem. In diesem Rahmen können Ratsuchende, bei Bedarf, an niedergelassene Psychotherapeut*innen oder andere weiterführende Hilfsangebote verwiesen bzw. vermittelt werden.

1. Anzahl der Ratsuchenden



Die vorliegende Grafik bildet nicht ab, wie viele Personen insgesamt um einen Beratungstermin nachgefragt haben. Aufgrund des weiterhin hohen Anfrageaufkommens wurden Ratsuchende verstärkt an kooperierende Beratungsstellen mit kürzeren Wartezeiten weiterverwiesen. Zudem ist es uns nach längerer Suche im September gelungen, wieder eine approbierte Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin in unser Team aufzunehmen, welche die Diagnostik und die Stellungnahmen im Bereich Dyskalkulie und Legasthenie durchführt. Der Stellenumfang für diesen Arbeitsbereich halten wir vergleichsweise gering, da die Anfragen nach Erziehungs-, Trennungs- und Scheidungsberatung im Verhältnis dazu sehr hoch sind.

Wie bereits in den beiden vorangegangenen Berichtsjahren dargestellt, übersteigt die Anzahl der Ratsuchenden regelmäßig die personellen Kapazitäten der Beratungsstelle. Der im vergangenen Jahr durchgeführte Konzepttag widmete sich daher u.a. der Fallsteuerung bei hohem Anfrageaufkommen. Ziel war es, durch effektive, effiziente und ressourcenschonende Arbeitsweisen unsere hohen Qualitätsansprüche an unsere Beratungen zu erhalten und Überlastung vorzubeugen. Dieses Ziel konnte erfolgreich erreicht werden.

2. Klient*innen der Beratungsstelle

Im Folgenden sollen ausgewählte Aspekte der Lebenssituation der Familien, die zu uns kommen, dargestellt werden.

2.1. Regionale Zuordnung der Klienten

Das Angebot der Beratungsstelle steht für Familien (-mitglieder) der gesamten Stadt Wiesbaden offen. Ca. 44 % (2024 ca. 38 %) unserer Klient*innen kommen aus Wiesbaden-Biebrich, Mainz-Kastel, Mainz-Kostheim, Amöneburg und Schierstein.

2.2. Alter der Kinder und Jugendlichen



Die meisten Familien, die sich in der Beratungsstelle anmelden, haben Kinder im Grundschulalter. Die Altersstruktur bleibt seit Jahren relativ konstant.

2.3. Familienkonstellationen

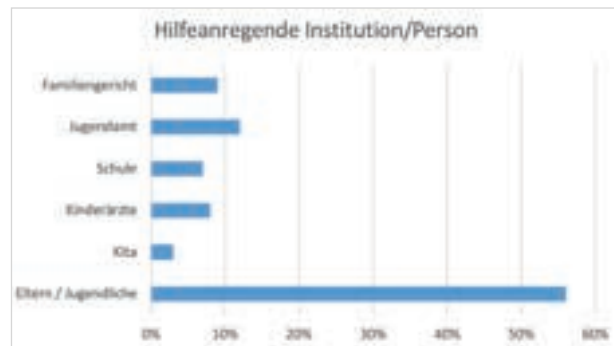
Insgesamt 54 % der bei uns angemeldeten Kinder und Jugendlichen leben mittlerweile bei getrennten Eltern oder in einer Stiefelternfamilie und sind somit in irgendeiner Form von den Auswirkungen einer Trennung / Scheidung betroffen.

2.4. Bezug von Sozialleistungen

Fast jede fünfte Familie (18 %), die uns aufsucht, benötigt finanzielle Unterstützung und bezieht Sozialleistungen. Wir sehen hier einen besonderen Auftrag, unser Angebot für diese Familien niedrigschwellig zugänglich zu machen. Die Erweiterung des Beratungssettings auf die Möglichkeit von Video- und Telefonberatung und die Offenen Sprechstunden in Kitas und Schulen sollen mit dazu beitragen.

2.5. Zugang zur Beratungsstelle

Die folgende Grafik zeigt auf, über welchen Weg die Ratsuchenden zu uns kommen, wer die anregende Person oder Institution ist.



Hieraus ist ersichtlich, dass sich knapp mehr als die Hälfte der Klient*innen eigeninitiativ anmelden und aus eigener Motivation die Beratungsstelle aufsuchen. Trotzdem ist der Anteil der Klient*innen, die von anderen Einrichtungen an uns verwiesen werden recht hoch. Beispielsweise kommen 12 % der Ratsuchenden auf Initiative des Jugendamtes zu uns und weitere 9 % auf Empfehlung des Familiengerichtes. Für Klient*innen die uns von Seiten des Jugendamtes und des Familiengerichtes zugewiesen werden ist es meist schwer, sich vorbehaltlos und unvoreingenommen auf einen Beratungsprozess einzulassen, da in diesem Fall die Eigenmotivation geringer ausfällt und sich die Klient*innen in einem „Zwangskontext“ erleben. Ein gelungener Beratungsprozess ist hier besonders auf feinfühligere Beratungsfachkräfte angewiesen, die versuchen, die Klient*innen für Veränderungen im Familiensystem zu gewinnen und auf eine gute Kooperation mit der verweisenden Institution.

Ca. 9 % der Klient*innen haben die Beratung aufgrund früherer positiver Erfahrung erneut aufgesucht.

3. Die Beratungen

3.1. Gründe

Die Anlässe, die die Familien dazu bewegen unsere Beratungsstelle aufzusuchen, sind vielfältig. In der nachfolgenden Grafik sind die Meistgenannten in Prozent aufgelistet.

Gründe für die Hilfe	%
Entwicklungsauffälligkeiten / seelische Probleme	25
Umgang- & Sorgerechtsstreitigkeiten	22
Erziehungsfragen	20
schulische Auffälligkeiten	9
Trennungs- & Scheidungsberatung	7
Paarberatung	7
sonstige	10

Fasst man die Fallzahlen von Trennungs- und Scheidungsberatung sowie die Zahl der Beratungen von Umgangs- Sorgerechtsstreitigkeiten zusammen, stehen diese mit 29 % an erster Stelle. Danach folgen mit 25 % die Kinder und Jugendlichen mit Entwicklungsauffälligkeiten.

3.2. Formen der Beratung

Um den Grundsatz der Niedrigschwelligkeit gerecht zu werden, bieten wir Beratungen in verschiedenen Formen an. Beratung in Präsenzterminen wird vorrangig genutzt. Daneben finden jedoch auch videogestützte Beratungen statt oder Telefonberatungen. Dies erleichtert Eltern den Zugang zu unserem Angebot, wenn zum Beispiel Berufstätigkeit, Dienstreisen, Krankheiten oder ein Wohnortwechsel eine Beratung in Präsenz nicht möglich machen.

Beratungsform	Sitzungszahl
Präsenz	1983
Video	92
Telefon	52

3.3. Wartezeiten

Mit 7 % der Klient*innen (Vorjahr: 11 %) führten wir aufgrund hoher Dringlichkeit das erste Gespräch innerhalb einer Woche.

Daneben führten wir ein Erstgespräch mit:

- 6 % zwischen der 1. und 2. Woche (Vorjahr: 6 %)
- 27 % zwischen der 2. und 4. Woche (Vorjahr: 32 %)
- 40 % zwischen 1 und 2 Monaten (Vorjahr: 36 %)

Die Terminvergabe orientiert sich, neben der Kapazität des Beratungsteams, in erster Linie an der beruflichen und privaten Situation der Klient*innen.

Uns ist bewusst, dass die lange Wartezeit für die Ratsuchenden an die Grenze der Zumutbarkeit geht. Die Stadt Wiesbaden ist über die langen Wartezeiten informiert und der damit einhergehenden Notwendigkeit des personellen Ausbaus der Beratungsstellen.

3.4. Kooperationen

In der Fallarbeit kommt es häufig zu Kooperationen mit anderen Diensten und Einrichtungen. Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über die Häufigkeit der Zusammenarbeit.

Kooperationen	2024	2025
Schule	23	20
Jugendamt	52	53
Gericht/Anwalt	13	23
Kindertagesstätten	17	9
sonstige	8	8

In diesem Jahr kam es erstmalig zu einem Kooperationstreffen zwischen dem Team der Beratungsstelle und den Teams der uns zugeteilten Arbeitsgruppen der Bezirkssozialarbeit RAG_6 und RAG_8. Mit dem Ziel einer verbesserten und effizienteren Zusammenarbeit soll es nun zu jährlichen Treffen kommen, in welchen themenspezifische Kooperationsaspekte in den Blick genommen werden.

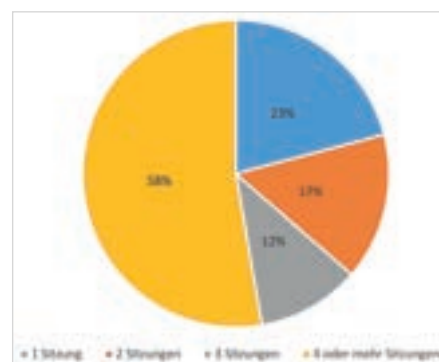
3.5. Sitzungsanzahl

Fallzahl		Sitzungszahl		Ø Anzahl der Sitzungen/Fall	
2024	2025	2024	2025	2024	2025
617	599	2320	2127	3,76	3,55

Pro Sitzung waren durchschnittlich 2,3 Zeitstunden (2024: 2,1) erforderlich.

Durch die im Konzepttag erarbeiteten Verbesserungen wurde die Zahl der Sitzungen im Vergleich zum Vorjahr gesenkt, mit dem positiven Nebeneffekt, dass auch die durchschnittliche Anzahl an Sitzungen pro Fall gesenkt werden konnte, die Beratungen in sich also offenbar effektiver wurden. Trotzdem liegen die Zahlen zu Fällen und Sitzungen immer noch deutlich über den von dem Bundesdachverband der Erziehungsberatungsstellen (bke) festgelegten Höchstwert an Fall- und Sitzungszahlen für eine Beratungsstelle unserer Größe.

Die Sitzungszahl pro Familie war wie folgt aufgeteilt:



3.6. Beratung in Fremdsprache

Die Klient*innen der Beratungsstelle kommen aus vielen unterschiedlichen Kulturkreisen und bringen oftmals Migrationshintergrund mit. Damit unser Angebot auch für Menschen ohne deutsche Sprachkenntnisse nutzbar gemacht werden kann, beraten wir auch in englischer und spanischer Sprache (15 Beratungen). In 37 weiteren Fällen, in denen auch eine englischsprachige Beratung nicht ausreichend war, wurden wir durch Sprach- und Kulturmittler*innen unterstützt, die uns von wif e.V. bereitgestellt wurden. Hier kam es zu einem starken Anstieg, der nicht zuletzt in einer Kooperation mit dem Träger Hand in Hand e.V. begründet liegt. Dieser Träger hat in direkter Nachbarschaft zur Beratungsstelle eine Unterkunft für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge eröffnet, die das Beratungsangebot in Anspruch nehmen.

3.7. Besondere Themen in der Beratung

Im vergangenen Jahr ist die Vielfalt der Anliegen der Klienten*innen besonders deutlich geworden. Neben den o.g. „klassischen“ Anlässen zur Beratung nahm die Anzahl an Beratungen deutlich zu, bei denen Familien von ADHS betroffen waren. Nicht nur die Kinder, sondern auch immer mehr Eltern mit dieser Diagnose fanden den Weg zu uns und berichteten von damit einhergehenden familiären Herausforderungen. Leider sind die Kapazitäten im Gesundheitswesen (Psychotherapie, Neurologen, etc.) nicht ausreichend, um den Bedarf der Eltern und Kinder zu decken.

Daneben nahm das Thema sexuelle Orientierung & Vielfalt mehr Raum ein. Sowohl Jugendliche mit Fragen zu Geschlechtsidentität haben die Beratungsstelle aufgesucht, als auch Eltern, die sich darüber informieren wollen und Begleitung in dieser Frage wünschten.



4. Nichtfallbezogene Arbeit

Neben unserer fallbezogenen Arbeit sind wir auch in verschiedensten Gremien tätig und bieten präventive Unterstützung an.

	Zeit- stunden 2024	Zeit- stunden 2025
Gremien: AK Trennung und Scheidung, AK Netzwerk Psychosoziale Beratung; AK § 35a u.a., etc.	34	37
Prävention: Gruppenangebote; Eltern- abende; Offene Sprechstun- den in Schulen und Kitas	266	427
Vernetzung: Kooperationstreffen mit Famili- engericht, Jugendamt, etc.	86	69
Qualitätssicherung: Team- und Fallbesprechungen	959	874

Die Stundenzahl im Präventionssektor ist stark angestiegen. Das ist in der Durchführung von zwei großen Gruppenangeboten begründet (siehe 4.2, 4.3), wovon eines eigentlich in 2024 schon geplant war.



4.1. Offene Sprechstunde

Neben den terminierten Beratungen bieten wir im Rahmen des Bundesprogrammes MGH wöchentlich eine Offene Sprechstunde in unseren Räumen an. Eltern, Kinder und Jugendliche können ohne Anmeldung zu uns kommen, um sich zu Fragen der Erziehung, Ehe und Partnerschaft, Familie, Trennung / Scheidung usw. beraten zu lassen. Um die Attraktivität und Niedrigschwelligkeit dieses Angebotes zu erhöhen, sind wir zusätzlich in dieser Zeit über eine dafür eigens eingerichtete Telefonnummer erreichbar. 51-mal (2023: 64) wurde dieses Angebot von Eltern oder Jugendlichen wahrgenommen und bildet damit den Bedarf von Ratsuchenden nach schneller Hilfe ab.

Die Offene Sprechstunde in der Kita Pauline wurde beendet. Da uns viele Institutionen wegen einer Offenen Sprechstunde anfragen, wechseln wir die Einrichtungen. Leider kam es trotz starker Bemühungen unsererseits nicht dazu, ein Angebot für Jugendliche an weiterführenden Schulen zu etablieren.

4.2. Kursangebot „Achtsame Elternschaft - Achtsamkeit im Familienalltag“ für Eltern

In der Beratungsarbeit zeigt sich, dass Eltern nicht nur durch äußere Belastungen des Familienalltags, sondern auch durch innere Faktoren wie hohe Selbstansprüche, Schuldgefühle und mangelnde Selbstwahrnehmung stark belastet sind, was sich negativ auf das Familiensystem auswirkt. Achtsamkeit kann Eltern dabei helfen, eigene und kindliche Bedürfnisse bewusster wahrzunehmen und stressige Situationen reflektierter statt automatisiert zu bewältigen.

Der angebotene Achtsamkeitskurs vermittelte theoretische und praktische Impulse zur Integration von Achtsamkeit in den Familienalltag. Im Fokus standen das Erkennen eigener Stressmuster, der wertschätzende Umgang mit schwierigen Gedanken und Gefühlen sowie die Entwicklung von Selbstmitgefühl und neuen Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit herausforderndem kindlichem Verhalten. Der Austausch in der Gruppe wurde als besonders entlastend erlebt. Die Rückmeldungen zeigten, dass die Eltern neue Perspektiven und hilfreiche Strategien zur Bewältigung familiärer Stresssituationen gewinnen konnten.

Johannes Schultheis



4.3 Gruppenangebot für Kinder getrennter Eltern

Die Trennung der Eltern ist für Kinder meist sehr belastend und geht mit Verunsicherung, Schuldgefühlen und fehlender Kontrolle einher; auch Eltern erleben diese Situation als herausfordernd und wünschen sich Unterstützung für ihre Kinder. Vor diesem Hintergrund wurde 2025 ein Gruppenangebot für Kinder mit getrennten Eltern durchgeführt, das darauf abzielte, die Belastungen der Trennung zu reduzieren und die Bewältigung der veränderten Familiensituation zu erleichtern. Die Kinder wurden dabei unterstützt, den Trennungsprozess besser zu verstehen, ihre Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken, ihr Selbstwertgefühl zu stärken und zu erleben, dass sie mit ihren Erfahrungen nicht allein sind.

Die Eltern wurden durch Gespräche und einen Elternabend einbezogen, erhielten Informationen zum Gruppenprozess sowie Impulse zur eigenen Trennungsverarbeitung und zu zentralen Themen wie Elternschaftsmodelle, Trennungsmitteilung und der Rolle des Kindes im Elternkonflikt. Die Eltern berichteten in den Abschlussgesprächen, dass die Kinder entlasteter sind und sich die Kooperation der Eltern untereinander verbessert hat. Somit konnte die Zielstellung dieses Angebots erreicht werden.



Ute Spranger, Tobias Anton

4.4 Weitere Leistungen

Personen, die im beruflichen Kontext mit Kindern und Jugendlichen arbeiten (z.B. Erzieher*innen, Pädagog*innen oder Lehrkräfte), haben einen Anspruch auf eine Beratung mit einer Kinderschutzfachkraft (IseF: insoweit erfahrene Fachkraft), wenn Anhaltspunkte zur Sorge um das Kindeswohl vorliegen. Die Fachkräfte sind dann angewiesen mit einer Kinderschutzfachkraft diese Anhaltspunkte zu erörtern, in der Beratung eine Einschätzung des

Gefährdungsrisikos vorzunehmen und das weitere Vorgehen zu planen. In diesem Jahr hatten wir 50 Einsätze (Vorjahr 16) als insoweit erfahrene Fachkräfte. Die Anfrage nach diesem Angebot ist weiter gestiegen, was einerseits sehr erfreulich ist, da Fachkräfte aus dem psychosozialen Arbeitsfeld sich durch die Beratungen rückversichern, eine gute Einschätzung über die Sachlage vornehmen und ihre Arbeit im Kinderschutz koordinieren. Andererseits zeigt die gestiegene Zahl der Notlagen von Kindern & Jugendlichen auf und die gesellschaftlichen Missverhältnisse, in denen sie mit ihren Familien leben.

Daneben haben zwei Kolleg*innen des Teams in acht Einsätzen am „Wiesbadener Kooperationsverfahren bei sexueller Gewalt“ teilgenommen und in den sogenannten „Konfrontationsgesprächen“ die Bezirkssozialarbeit, die nicht-missbrauchenden und die missbrauchenden Elternteile in diesem besonderen Kinderschutzverfahren unterstützt. Auch in diesem Arbeitsbereich zeigt sich eine hohe Anfrage nach Unterstützung, was – ähnlich wie bei den IseF-Einsätzen – insoweit erfreulich ist, da ein gelungener Arbeitsprozess im Kinderschutz sichergestellt wurde. Fachkräfte sehen bei Verdachtsmomenten von sexualisierter Gewalt mehr hin. Dennoch bleibt leider festzuhalten, dass die Anzahl an von sexualisierter Gewalt betroffener Kinder und Jugendlicher steigt.

Zusätzlich boten wir auf Anfragen von Kitas und Schulen Elternabende zu Themen „Herausforderungen in der Trotzphase“ und „Grenzen setzen im Erziehungsalltag“ an.

Daneben konnte die Beratungsstelle im Rahmen ihrer Präventionsangebote für Eltern zwei Kooperationspartner auf Landesebene gewinnen: das Hessische Polizeipräsidium Hessen sowie das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum. Beide Institutionen zeigten im Zusammenhang mit dem Gütesiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ großes Interesse an präventiven Elternangeboten zu den Themen „Trotz- und Autonomiephase“ sowie „Pubertät“.

Die Angebote wurden in hybrider Form durchgeführt und bestanden jeweils aus einem Fachvortrag zum gewünschten Themenfeld mit anschließendem moderiertem Austausch. Dabei entwickelte sich ein lebendiger Dialog, der durch einen Referenten der Beratungsstelle fachlich begleitet wurde. Im Nachgang berichteten die teilnehmenden Eltern, dass sie die Impulse aus Vortrag und Austausch gut in ihren Familienalltag integrieren konnten. Pro Angebot wurden zwischen 15 und 20 Elternteile

erreicht. Die positive Resonanz und die hohe Wertschätzung seitens der Eltern führten dazu, dass bereits Folgeangebote für das Jahr 2026 vereinbart wurden.

Die enge Kooperation mit den Familienbildungsstätten Wiesbadens, bei der wir uns beim Wiesbadener Familienbildungstag als Workshop-Leiter beteiligten, wurde auch 2025 fortgeführt.

5. Ergebnisse der Nachbefragungen

Zur Qualitätssicherung unserer Arbeit wenden wir uns mit einem Fragebogen mittels QR-Code im Onlineformat an die Klienten*innen, um die Zufriedenheit der Beratung zu ermitteln und um direkte Impulse zu einem verbesserten Angebot aus Sicht der Ratsuchenden für die Beratungsstelle zu bekommen.

95 % der Befragten waren mit dem Beratungsergebnis zufrieden und haben sich wohlfühlt, 98 % würden die Beratungsstelle erneut aufsuchen.

Dank und Ausblick

Mein besonderer Dank gilt – wie bereits in den vergangenen Jahren – dem Team der Beratungsstelle.

Trotz der hohen Arbeitsbelastung sind wir den Herausforderungen mit großer fachlicher Kompetenz, Professionalität, Offenheit sowie der Bereitschaft zu strukturellen Veränderungen begegnet. Nicht zuletzt haben ein starker Zusammenhalt sowie ein achtsames und humorvolles Miteinander maßgeblich zu einer positiven Arbeitsatmosphäre beigetragen.

Darüberhinaus danke ich allen Kooperationspartnern, insbesondere dem Amt für Soziale Arbeit, für die konstruktive, fallbezogene und fallübergreifende Zusammenarbeit.

Für das Jahr 2026 werden wir in der konzeptionellen Arbeit den Fokus auf gerichtsverwiesene Beratungen richten.

Im Namen des Teams

Tobias Anton

Familienbildung

Personelle Situation

Leitung:

Michaela Loreth-Schädle Tz

Kursverwaltung:

Banu Aktürk Tz

36 Kursleiter*innen auf Honorarbasis

Die zentrale Aufgabe im Jahr 2025 bestand – wie bereits in den Vorjahren – darin, neue Kursleitungen zu gewinnen. Insgesamt haben uns im Laufe des Jahres zehn Kursleiterinnen verlassen, darunter vier bereits nach wenigen Monaten. Die Gründe dafür waren unterschiedlich: Rückkehr in den Hauptberuf nach der Elternzeit, Schwangerschaft, Umzug und weitere persönliche Veränderungen. Zudem mussten wir uns in einem Fall kurzfristig aufgrund von Unzuverlässigkeit von einer Kursleiterin trennen. Dies war sehr ärgerlich, da der Kurs „Eltern-Kind-Turnen“ voll belegt war und die Teilnehmer*innen den Kurs sehr gerne weiter besucht hätten. Hier konnte aber eine gute Lösung gefunden werden: Der Kurs wurde in Eigeninitiative weitergeführt. Einer der Teilnehmer, der im Besitz einer Übungsleiterlizenz ist, übernahm die Verantwortung für die Treffen. Ihn als Kursleiter zu gewinnen war leider nicht möglich, da sein Arbeitgeber keine Nebentätigkeit gestattet. Die Gruppe traf sich seit Anfang Februar eigenständig und kontinuierlich einmal pro Woche und wird auch im Jahr 2026 weiterbestehen.

Erfreulicherweise ist es jedoch auch gelungen, zehn neue, qualifizierte Kursleiterinnen zu gewinnen. Dadurch konnte das Kursangebot im Jahr 2025 weiter ausgebaut und die Zahl der Teilnehmenden wieder gesteigert werden. Zu diesem Anstieg hat auch das neue Angebot „Chat and Play“ beigetragen. Dabei handelt es sich um ein offenes Treffen für englischsprachige Familien, die sich im Foyer, im Generationengarten sowie – sofern verfügbar – in den Kursräumen treffen. Letztere erweisen sich allerdings teilweise als zu klein, da mitunter mehr als 20 Erwachsene mit ihren Kindern teilnehmen. Bei diesem Angebot sind regelmäßig auch viele Väter dabei. Ergänzt wird „Chat and Play“ durch einen englischsprachigen Baby Course sowie einen Kids Course.

Darüber hinaus wurden 2025 erstmals auch Angebote für Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren ins Programm aufgenommen.

Die Familienbildung in Zahlen

Im Jahr 2025 wurden in der Familienbildung insgesamt 171 Kurse durchgeführt, 13 mehr als im Vorjahr (2024: 158 Kurse).

Der Großteil der Kurse entfiel auf den Eltern-Kind-Bereich, der den Schwerpunkt der Familienbildung bildet. Hier wurden insgesamt 144 Kurse durchgeführt (2024: 128 Kurse). Davon entfielen allein 71 Kurse auf die Rubrik „Rund um die Geburt“ beziehungsweise „1. Lebensjahr“.

Eltern-Kind-Bereich:	1174,50 Stunden
Gesundheit:	252,00 Stunden
Kurstunden gesamt:	1426,50 Stunden

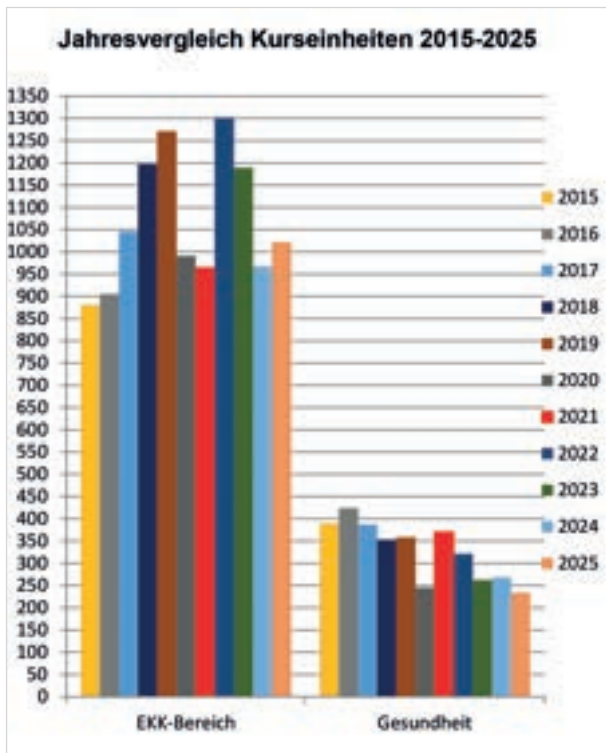


An den 171 durchgeführten Kursen nahmen 2.677 Personen teil (2024: 2.260). Besonders erfreulich ist der gestiegene Anteil männlicher Teilnehmer. Im Jahr 2025 besuchten 179 Männer unsere Kurse – das sind 40 mehr als 2024 und im Vergleich zu 2023 sogar doppelt so viele. Dieser Zuwachs ist nicht allein auf die Teilnahme von Partnern an Geburtsvorbereitungskursen zurückzuführen. Auch in anderen Kursformaten nahmen vermehrt Väter mit ihren Kindern teil.

Die Nachfrage nach unseren Kursangeboten bleibt weiterhin auf einem hohen Niveau; für einige Kursformate führen wir Wartelisten. Den Rückgang der Geburtenzahlen in Wiesbaden und eine damit verbundene sinkende Nachfrage nehmen wir im Nachbarschaftshaus bislang nicht wahr.

Ein wesentlicher Faktor hierfür ist sicherlich auch unsere Hebammensprechstunde sowie das Angebot an Geburtsvorbereitungskursen, über die wir fortlaufend neue Teilnehmer*innen gewinnen können.





Ergebnisse der Qualitätsbefragung

In allen unseren Kursen wird zum Kursende eine Online-Qualitätsbefragung durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1387 Qualitätsfragebögen ausgegeben, von denen 701 ausgefüllt wurden. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 50,5 %.

88 % der teilnehmenden Befragten gaben an, dass ihre Erwartungen an die Kursinhalte erfüllt wurden. Dieses Ergebnis unterstreicht die gleichbleibend hohe Qualität unserer Angebote. Maßgeblich hierfür ist die hohe fachliche und methodische Kompetenz unserer Kursleiter*innen, die in zahlreichen Rückmeldungen ausdrücklich hervorgehoben wurde. Ebenso wurde die sehr gute materielle Ausstattung, die regelmäßig durch Neuanschaffungen aktualisiert wird, vielfach positiv erwähnt.

Darüber hinaus bestätigten 88 % der Teilnehmer*innen, dass die vermittelten Inhalte für sie unterstützend und gewinnbringend waren. 92 % würden das Kursangebot weiterempfehlen. 57 % der Befragten haben bereits mehrere Kurse bei uns besucht, und 81 % gaben an, auch künftig weitere Kurse in Anspruch nehmen zu wollen.

Babysitterkurse



Im Jahr 2025 konnte leider kein Babysitterkurs stattfinden, da die erforderliche Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wurde.

Treffen für Kursleiter*innen

Das geplante Frühjahrstreffen für Kursleiter*innen musste aufgrund der geringen Anzahl an Anmeldungen abgesagt werden. Insgesamt zeigt sich, dass es zunehmend schwieriger wird, Kursleiter*innen für eine Teilnahme an Treffen zu gewinnen. Der Bedarf an Austausch mit anderen Kursleiter*innen ist deutlich zurückgegangen. Hinzu kommt, dass die meisten Kursleiter*innen berufstätig sind und familiäre Verpflichtungen haben, wodurch zusätzliche Termine oft schwer realisierbar sind. Der weitere Kontakt mit den Kursleiter*innen fand regelmäßig per E-Mail, Telefon, Newsletter sowie in Einzelgesprächen statt.

Hebammensprechstunde

Die Hebammensprechstunde für Schwangere und junge Mütter ist weiterhin ein fester Bestandteil und eine wertvolle Ergänzung unseres Angebots im Bereich Familienbildung. Im Jahr 2025 nahmen insgesamt 254 Patientinnen dieses Angebot wahr – ein erfreulicher Anstieg um 106 Patientinnen im Vergleich zum Vorjahr. Viele der Frauen besuchten die Sprechstunde zudem mehrfach. Für unsere Einrichtung hat die Hebammensprechstunde eine besondere Bedeutung: Für zahlreiche Schwangere und frisch entbundene Mütter ist sie der erste Kontakt mit dem Nachbarschaftshaus. Dabei lernen sie unsere Räumlichkeiten sowie weitere Angebote kennen und entscheiden sich im Anschluss häufig für die Teilnahme an weiteren Kursen. Das Angebot wird durch die monatlich von Frau Hummel geleiteten Geburtsvorbereitungskurse ergänzt. Auch sie leisten wie bereits erwähnt einen wichtigen Beitrag dazu, neue Teilnehmer*innen für unser Kursprogramm zu gewinnen.

Kooperationen der Familienbildung

Wiesbadener Familienbildungsstätten

Im Jahr 2025 fanden regelmäßige Kooperationsgespräche mit den anderen Wiesbadener Familienbildungsstätten (Kath. FBS und Ev. FBS) zum fachlichen Austausch statt. Im Rahmen der **Messe der Elternbildung und Frühe Hilfen** präsentierten wir unsere Angebote gemeinsam an einem Informationsstand. Die Messe richtete sich ausschließlich an Fachkräfte, insbesondere an die Kolleg*innen der Bezirkssozialarbeit

AG 78 Familienbildungsstätten

Schwerpunkt dieser Arbeitsgemeinschaft, in der die Wiesbadener Familienbildungsstätten mit der Leitung des Sachgebietes Elternbildung und Frühe Hilfen des Amtes für Soziale Arbeit

zusammenkommen, ist der Informationsaustausch über die Situation in den jeweiligen Familienbildungsstätten, aber auch über Projekte und Planungen des Amtes für Soziale Arbeit bezogen auf die Arbeit der Familienbildungsstätten. Eine weitere Aufgabe dieser AG 78 ist die Planung und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen für Fachkräfte und Familien.

Eine sehr große Veranstaltung mit hohem Planungsaufwand war die Durchführung des **5. Wiesbadener Familienbildungstages**, der sehr gut besucht war. Erfreulicherweise waren auch dieses Jahr wieder sehr viele Väter beim Familienbildungstag vertreten.

Thema in diesem Jahr war **„Eltern sein – Paar bleiben.“** Die Verhaltenspsychologin und Familientherapeutin Nina Grimm erläuterte in ihrem Vortrag, welche typischen Fehler viele Eltern auf dem Weg vom Paar zur Familie machen und wie sich diese Fehler vermeiden lassen damit der Traum von der Familie nicht zum Albtraum wird. Viele Paare haben gerade im ersten Lebensjahr des Kindes Schwierigkeiten ihre Beziehung zueinander aufrechtzuerhalten. Oft konzentrieren sich Eltern nur auf die Bedürfnisse des Babys und vernachlässigen die Partnerschaft. Hinzu kommt, dass die Herausforderungen, die das Elternsein mitbringt, die Partnerschaft stark belasten können. Überforderung, unterschiedliche Erwartungen an die Rollenverteilung, Schlafmangel etc. führen oftmals zu Konflikten und Streit.

Dabei sei nicht das Streiten an sich das Problem erklärte Nina Grimm, sondern mit welcher Haltung wir streiten. Der Unterschied zwischen glücklichen und unglücklichen Paaren sei, dass die glücklichen Paare nicht weniger streiten aber die Macken des Partners als **einen** Mosaikstein seiner Persönlichkeit sehen.

An einem sehr anschaulichen Beispiel erläuterte sie, was diese Haltung bedeutet:

*„Unglückliche Paare sind wie Fliegen auf einer Blumenwiese. Auf einer wunderschönen Blumenwiese findet die Fliege zielsicher immer den Sch***haufen, während die Biene die Blume anfliegt. Die spannende Frage ist also, worauf Ihr den Fokus legt: darauf die Macken Eures Partners zu sehen oder seine positiven Seiten? Ihr könnt Euch bei jedem Konflikt entscheiden ob Ihr die Biene oder die Fliege sein möchtet.“* Zitat Nina Grimm

Nach dem Vortrag konnten die Eltern noch verschiedene Workshops besuchen, um das Thema zu vertiefen. Hier wurden wir wieder von unserer Erziehungsberatungsstelle unterstützt, die in diesem Jahr erneut zwei Workshops anbot.



Bei einem Austauschtreffen mit den Wiesbadener Erziehungsberatungsstellen Ende 2024 wurde deutlich, dass **Neurodivergenz bei Kindern** ein zentrales Thema in vielen Familien ist. Neurodivergenz umfasst das gesamte Spektrum wie ADS, ADHS, Autismus, Dyskalkulie, Hypersensibilität etc.

Eltern, die neurodivergente Kinder begleiten sind mitunter verunsichert, wie sie mit den Bedürfnissen und Verhaltensweisen, die sie im Alltag erleben, umgehen können. Deshalb haben wir uns dafür entschieden den jährlichen **Vortragsabend** zu diesem Thema anzubieten. Als Referentin konnten wir Nina Schmidt gewinnen, eine Pädagogin und kinderpsychologische Beraterin, die in ihrer Praxis Kinder, Jugendliche und deren Eltern begleitet. Der Schwerpunkt in ihren Beratungen liegt dabei in den Bereichen Hochsensibilität und Neurodivergenz. Auch oder gerade, weil der Vortragsabend in 2025 erstmals online angeboten wurde, waren innerhalb kürzester Zeit die 80 verfügbaren Plätze ausgebucht und wir hatten viele Anmeldungen auf der Warteliste. Daher wird der Vortrag im Februar 2026 erneut angeboten.



Die große Resonanz machte deutlich, dass das Thema von hoher Aktualität ist. Unter dem Motto „**Jedes Kind hat seine eigene Welt**“ erläuterte Nina Schmidt zunächst die verschiedenen Formen der Neurodivergenz. Sie betonte dabei ausdrücklich, dass Neurodivergenz keine Krankheit, sondern eine individuelle Charaktereigenschaft ist.

Zudem verdeutlichte sie, welche Bereicherung neurodivergente Kinder mit ihren besonderen Eigenschaften für die Gesellschaft darstellen und wie sie in liebevoller Annahme ihrer Persönlichkeit begleitet werden können.

Im Anschluss an den Vortrag hatten die Eltern die Möglichkeit, Fragen an Nina Schmidt zu stellen, wovon rege Gebrauch gemacht wurde.

Nach dem Vortrag erhielten wir viele positive Rückmeldungen von den Teilnehmenden sowohl von Eltern als auch von Fachkräften. Besonders eindrücklich war die Rückmeldung einer Mutter, die berichtete, dass sich ihr Alltag mit ihrem neurodivergenten Kind spürbar erleichtert habe, weil sie ihr Kind nun endlich verstehen könne.

Der Vortragsabend war ein voller Erfolg!

Auch das Onlineformat wurde ausdrücklich begrüßt, da online eine Teilnahme wesentlich einfacher zu ermöglichen ist als in Präsenz. Deshalb werden wir zukünftig die Vortragsabende online durchführen.

Netzwerkpartner im KiEZ (KinderElternZentrum)

Die Familienbildung im Nachbarschaftshaus ist zuständig für die Mitarbeit in den Netzwerkgruppen KiEZ des KiEZ-Sauerland und des KiEZ-Biebrich. Die Mitarbeit im KiEZ-Sauerland ist dabei auf den fachlichen Input in der Netzwerkgruppe beschränkt. Mit dem KiEZ-Biebrich werden konkrete Projekte umgesetzt. 2025 haben wir unter anderem zwei Familienausflüge geplant und durchgeführt. Im Juni wurde wieder der Freizeitpark Lochmühle besucht und im September stand erstmals eine Alpakawanderung auf dem Programm.



Alpakawanderung

Beim Abschlussfest „Buntes Leben“ in Biebrich haben wir wieder einen KiEZ-Aktionsstand angeboten. Dieses Jahr kam unsere Erbsenquetschmaschine zum Einsatz. Hier war Reaktionsgeschwindigkeit gefragt! Nicht nur Kinder und Jugendliche hatten ihren Spaß auch die Eltern haben sich mit Begeisterung daran versucht.



Erbsenquetschen beim Bunten Leben

Das Müttercafé MamBa des KiEZ-Biebrich, das regelmäßig montags im Nachbarschaftshaus stattfindet, erfreute sich auch im Jahr 2025 großer Beliebtheit. Bei den insgesamt 40 angebotenen Terminen nahmen durchschnittlich elf Mütter mit ihren Babys teil. An einem Termin konnten sogar 18 Mütter begrüßt werden; manchmal war auch ein Vater dabei.

AG 78 Elternbildung und Frühe Hilfen

In dieser AG 78 sind alle Träger, die Angebote für das Sachgebiet der Elternbildung und Frühe Hilfen durchführen, vertreten. Neben dem fachlichen Austausch geht es in dieser AG 78 auch darum, Standards der Arbeit festzulegen, inhaltliche und strukturelle Fragen zu klären sowie die weitere strategische Planung.

Jugendhilfeausschuss (JHA) und Fachausschuss Kinder Familie und Planung

Seit 2019 vertritt ich die Wiesbadener Familienbildungsstätten im Jugendhilfeausschuss und im Fachausschuss Kinder, Familie und Planung. Der Jugendhilfeausschuss (JHA) ist, neben der Verwaltung, ein Teil des Jugendamtes und somit Bestandteil der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe. Der Jugendhilfeausschuss hat die Aufgabe, auf die Probleme von jungen Menschen und Familien zu reagieren, Anregungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung aufzunehmen sowie die örtlichen Jugendhilfeangebote zu fördern und zu planen. Meine Aufgabe in diesen Ausschüssen ist die Vertretung des Fachfeldes Familienbildung und hier besonders natürlich die Interessenlagen der Wiesbadener Familien und ihren Kindern im Blick zu haben.

Netzwerk Väterarbeit

Ziel dieses Netzwerkes ist es, das Spektrum für Väterangebote in Wiesbaden zu erweitern.

Netzwerk Frühe Hilfen

In diesem Netzwerk steht der Informationsaustausch mit anderen Institutionen und Berufsgruppen, die sich mit ihrem Angebot an Familien mit Babys richten, im Vordergrund.

Arbeitsgemeinschaft Hessischer Familienbildungsstätten (AHF)

Der Fachaustausch auf hessischer, trägerübergreifender Ebene ermöglicht eine Zusammenfassung der Erfahrungen im Hinblick auf erforderliche fachpolitische Interessenvertretung sowie zur Kooperation und Vernetzung.

Interne Kooperation mit unserer Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Die Erziehungs- und Familienberatungsstelle stellt sich und ihre Arbeit in Eltern-Kind-Kursen vor. Durch Informationen und anhand von Beispielen wird gezeigt, welche Probleme in der Beratungsstelle angesprochen werden können und wobei Hilfe angeboten werden kann. Dieses Angebot kann jederzeit von den Kursleiter*innen abgerufen werden und wird vor allem durch die PEKiP-Kurse regelmäßig nachgefragt.

Außerdem unterstützen die Kolleg*innen der Erziehungsberatungsstelle regelmäßig unsere Veranstaltungen. Sie bieten z.B. Workshops bei den Wiesbadener Familienbildungstagen an.

Fachtagungen und Workshops

2025 war die Teilnahme an folgenden Fachtagungen und Workshops möglich:

- „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung“ (AHF Workshop)
- Fachtag „Zuversicht braucht Vertrauen – Der 17. Kinder und Jugendbericht und seine Bedeutung für die Familienbildung“ (Servicestelle „Netzwerke Familie Stärken“)
- AHF Leitungs- und Fachforum
- „Familie am Mittag“ Lunchbag Sessions (Deutsches Jugendinstitut)
- „AI-Impact – KI in der Familienbildung“ Workshopreihe (Zentrum Bildung Ev. Kirche Hessen-Nassau)

Michaela Loreth-Schädle

Kursangebote 2025

Rund um die Geburt

- Schwangerschaftsyoga
- Geburtsvorbereitung für Paare am Wochenende
- Rückbildungsgymnastik
- Rückbildungsgymnastik mit Yoga **neu in 2025**
- Babymassage
- Babysitter Kurs mit Babysitter Vermittlung

Erstes Lebensjahr

- PEKiP – Prager-Eltern-Kind-Programm
- Baby Kurs
- Baby Course Sensory Play for 6-12 month babies **neu in 2025**
- Bodystyling mit Babys
- Spielkreis 1 - 3 Jahre
- Musica Baby
- Musikalische Krabbelgruppe **neu in 2025**
- Tragekurs
- Mama Yoga **neu in 2025**
- Pilates mit Baby
- Mama Fit mit Kind
- Stillgruppe

Alternativangebote

- Ideen für den Familienalltag auf der Website der Familienbildung

Für Frauen

- *Friedensblumen*

Mit Kindern leben

- Basteln mit den Kleinsten 1 - 3 Jahre
- Basteln mit Kindern 3 - 5 Jahre
- Chat and Play – playgroup for English-speaking families **neu in 2025**
- Kids Course Sensory Play for 1-2 years kids **neu in 2025**
- Kinderyoga
- Kinderyoga 3 – 5 Jahre mit Begleitperson **neu in 2025**
- Bewegungswelt für Kleinkinder ab dem Krabbelalter
- Kreativer Kindertanz von 3 – 5 Jahren
- Kindertanz 4 – 7 Jahre
- Musica 1,2,3
- Eltern-Kind-Turnen
- Kinderturnen 4 – 6 Jahre
- Stressbewältigung für Kinder 8 – 11 Jahre **neu in 2025**
- Dance for Kids

Gesundheit – Bewegung - Entspannung

- Bodystyling
- Bodystyling und Rückenfit
- Pilates
- Sanftes Yoga
- Just Yoga **neu in 2025**
- Dance Workout
- Gymnastikkurs
- Yoga move
- Body in Balance – Ganzkörpertraining für mehr Kraft und Flexibilität
- DanceFit - Tanz und Aerobic Workout
- Zumba **neu in 2025**

Die Friedensblumengruppe im Jahr 2025

„Friedensblumen“ türkisch – deutsche Frauengruppe“

Immer noch treffen wir uns als internationale Frauengruppe meist in der anregenden Atmosphäre bei türkischem Tee und meist selbstgemachten kleinen Speisen und erzählen von uns und besprechen verschiedene Themen.

Die Gruppe besteht aus acht festen Teilnehmerinnen, manchmal kommen Gäste mit. Oft waren wenige Frauen da, weil einige auf Reisen sind oder der Gesundheitszustand schwierig war.

Das erste Treffen war im Nachbarschaftshaus. Es tut uns immer gut, wenn dort Platz für uns ist.

Bei sieben Treffen waren wir bei Gruppenfrauen eingeladen, es war immer sehr schön und gemütlich.

Dieses Jahr hatten wir vor, einen längeren Ausflug mit Übernachtung zu machen. Das kam leider nicht zustande, da jeder Vorschlag zu schwierig oder zu teuer erschien, bis keine mehr Lust hatte, sich mit diesem Thema zu befassen.

Bei sommerlichem Wetter gab es ein Treffen mit Picknick im Biohof Schlagmühle in Wallau mit Infos dazu und dem Beobachten der dortigen Tiere, besonders der Hühner.

Einmal waren wir bei strömendem Regen erst türkisch essen und dann im Kino Arkaden im Film „22 Bahnen“. Dieser zeigte das Leben und die Probleme einer jungen, tapferen Frau. Zu diesem Treffen kamen nur wenig Frauen.

Sehr gut besucht aber war das Treffen in der Ausstellung „Fäden schaffen Welten“ im Frauenmuseum in Wiesbaden mit vielen Anregungen aber auch Irritationen. Diese konnten wir beim darauffolgenden Treffen noch genauer besprechen. Hauptsächlich wurde von den muslimischen Frauen an zahlreichen Nacktdarstellungen Anstoß genommen. Warum widmen sich Künstlerinnen diesem Thema? Verschiedene Kulturen haben unterschiedliche Vorstellungen, die sich bei den Frauen aus ihren eigenen Erlebnissen gebildet haben.

So gab es im vergangenen Jahr bei den Friedensblumen viele schöne Momente, aber auch Schwierigkeiten.

Die Gruppe gibt es seit fast 35 Jahren. Immer wieder war es notwendig, den Kurs der Gruppe gemeinsam anzuschauen und zum Besseren zu ändern. Das wird im nächsten Jahr wieder wichtig sein.

Inge Schmollinger-Bornemann



Friedensblumengruppe 2025

Seniorentreff

Personelle Situation

Hauptamtliche Mitarbeiter*innen:

Susanna Wetzling, Leitung, Tz
Peter Funk, Pädagogische Fachkraft, Tz

16 Honorarmitarbeiter*innen als Kursleitungen in den Bereichen Kunst und Kultur, Gesundheit und Bewegung, Sprachen, Gesellschaft und Leben und Digitalisierung

Die Mitarbeiter*innen des MGHs sind gesondert aufgeführt.

In der Abteilung ST und MGH arbeiten rund 35 Ehrenamtliche mit.

Anerkennungspraktikantin 03/25 - 09/25:

Anika Reinhardt

Seniorentreff 2025 – viele schöne Momente

„Wenn ich schlechte Laune habe, gehe ich ins Nachbarschaftshaus, denn die Herzlichkeit mit der ich im Seniorentreff und TreffCafé empfangen werde, lässt diese immer schnell verfliegen“. Diese Aussage zeigt genau das, was wir mit unserer Arbeit hier erreichen wollen: Anlaufstelle sein für alle Senior*innen, egal mit welcher Laune und egal mit welchem Anliegen, Unterstützung geben und zusätzlich schöne Momente durch unsere Willkommenskultur und unser Programm zu beschieren.

Dies ist uns auch im Jahr 2025 gut gelungen und wir blicken zurück auf ein erfolgreiches Jahr mit einem vielfältigen Programm und vielen gut besuchten Veranstaltungen und Kursen. Insgesamt konnte mit unseren Angeboten in diesem Jahr über 1500 Senior*innen im Rahmen von Kursen und Sonderveranstaltungen ein paar lehrreiche und/oder schöne Stunden beschert werden. Die Teilnehmer*innen der diversen fortlaufenden Freizeitgruppen sind bei der genannten Besucherzahl nicht mit erfasst, aber deren Zahl beläuft sich zusätzlich auf weitere 100 Besucher*innen im Monat.

Kurs - und Einzelangebote

Für das Jahr 2025 waren im Seniorentreff insgesamt 60 Kurse und Einzelveranstaltungen vorgesehen. Von diesen geplanten Angeboten konnten letztlich

51 Kurse realisiert werden. Neun Angebote, auch diesmal wieder hauptsächlich aus dem Bereich „Bewegung“, mussten krankheitsbedingt oder wegen einer zu geringen Zahl an Interessent*innen abgesagt werden. Das Angebot der Bewegungskurse wurde um einen zusätzlichen neuen Kurs erweitert: Nach einem erfolgreichen Workshop, der dazu diente, dass noch recht unbekanntes Konzept „ZENbo Balance®“ bekannter zu machen, konnte im Anschluss pro Quartal ein Kurs und im letzten Quartal wegen großer Nachfrage sogar ein weiterer, zusätzlicher Kurs angeboten werden. Wir freuen uns, mit Frau Paul eine hoch engagierte Honorarkraft im Bewegungsbereich gewonnen zu haben.

Allen Kursleitungen des Seniorentreffs gilt an dieser Stelle ein herzliches „Dankeschön“ für die verlässliche Zusammenarbeit sowie dem stets offenen und wertschätzenden Austausch.

Der bereits im vergangenen Jahr spürbare Rückgang des Interesses an Sprachkursen hat sich auch in 2025 gezeigt. Lediglich die Nachfrage nach unseren Englischkursen ist weiterhin stabil und nicht eingebrochen. Auch die wachsende Nachfrage nach Einzelveranstaltungen, die bereits im letzten Jahr spürbar war, hat sich weiter bestätigt. In persönlichen Gesprächen mit der Zielgruppe bestätigte sich die Vermutung, dass der Bedarf nach einer eher kurzfristigen Bindung an Termine bei vielen wächst. Dennoch ist es wichtig, das Kursprogramm weiterhin auch mit fortlaufenden Kursen zu bereichern, denn die wachsende Anzahl der Teilnehmer*innen spricht für sich. Um die geänderten Bedarfe der Teilnehmer*innen zu berücksichtigen, haben wir unser Kursangebot dahingehend verändert, dass wir im Seniorentreff nun in 2025 statt 3 Trimester pro Jahr 4 Trimester pro Jahr angeboten haben und dies auch für die künftigen Jahre so handhaben wollen. Die somit im zweiten Halbjahr verkürzte Kurslaufzeit (nun von August bis Oktober und Oktober bis Dezember) kommt vielen Teilnehmer*innen planungstechnisch und auch finanziell entgegen, wie uns persönliche Rückmeldungen zeigen. Die insgesamt **51 durchgeführten Kurse und Einzeltermine** verteilen sich auf folgende Kategorien:

Gesundheit und Bewegung (18):	Kurs	EV*
Wirbelsäulenstabilisierung	4x	
Seniorenfitness (neu in 2025)	1x	
ZENbo Balance WS (neu in 2025)		1x
ZENbo Balance Kurs (neu in 2025)	4x	
Tänze im Kreis aus aller Welt	4x	
Gedächtnistraining	4x	

Kunst und Kreativität (16):	Kurs	EV
Acryl- und Aquarellmalen	4x	
Gesprächskreis Poesie	4x	
Freies Malen in Acryl		1x
Vortrag Hanse (neu in 2025)		1x
Bastelcafé (neu in 2025)	2x	
Kreativworkshop		4x
Digitalisierung (1):	Kurs	EV
Onlinebanking (neu in 2025)		1x
Sprachen (8)	Kurs	EV
Englisch I	4x	
Englisch II	4x	
Kultur & Leben (8)	Kurs	EV
Letzte Hilfe Kurs		2x
Erste Hilfe Kurs (neu in 2025)		1x
Vortrag „Vorsorge“		1x
Vortrag „Schenken + Vererben“ (neu in 2025)		2x
Weinseminar		2x

* EV = Einzelveranstaltung

Wie auch im letzten Jahr gab es auch in 2025 im Bereich „Gesundheit und Bewegung“, prozentual gesehen, die meisten Angebote. Für das kommende Jahr ist bislang ein weiteres zusätzliches Angebot im Bewegungsbereich geplant, um der wachsenden und wünschenswerten Nachfrage zu entsprechen. Wir hoffen, dass dieser neue Kurs auch mit einer entsprechenden Anzahl an Interessierten im 1. Quartal starten kann.



Verteilung der Kurse nach Kategorien in 2025

Teilnehmer*innenzahlen

Die Gesamtzahl der Teilnehmer*innen in den Kursen im Seniorentreff ist im Jahr 2025 erneut gestiegen. Die Anzahl der Teilnehmenden an allen Kursen (Anzahl der Kurse in 2025: 51 Kurse) lag in 2025 bei 482. Im Vorjahr lag die Zahl aller

Kursteilnehmenden bei 452 (bei 52 Kursen). Dies entspricht einer Steigerung von 6,7 %, verglichen mit dem Vorjahr. Auch die durchschnittliche Anzahl der Teilnehmer*innen pro Kurs ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen auf Ø 9,4 Teilnehmer*innen (zum Vergleich: in 2025 Ø 8,7 Teilnehmer*innen pro Kurs).



Entwicklung der Kursteilnehmendenzahlen 2019-2025

Aufteilung der Kursteilnehmer*innen nach Geschlecht

Im Jahr 2025 nahmen 81 Männer (2024: 55) sowie 399 Frauen (2024: 397) an den Angeboten des Seniorentreffs teil. Damit liegt der Männeranteil in diesem Jahr bei 16 %, eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr, das eine Männerquote von 12 % und entsprechend 88 % Frauen aufwies. Die höchste Männerquote zeigt sich erneut – wie im Vorjahr – im Bereich „Kultur und Leben“.

Ergebnisse der Qualitätsbefragung

Die Ausgabe der Qualitätsbefragung gehört jedes Jahr am Kursende fest zum Ablauf dazu. Viele Kursteilnehmende erscheinen etwas müde, die Fragebögen auszufüllen, wenn sie schon längere Zeit im gleichen Kurs sind, aber in diesem Jahr war die Rücklaufquote im Vergleich zu den Vorjahren erfreulich hoch. Von insgesamt 219 verteilten Bögen im Jahr 2025 (Vorjahr: 272 Bögen) wurden diesmal 140 ausgefüllt zurückgegeben (Vorjahr: 92 Bögen). Die Anzahl der ausgegebenen Bögen war im Vergleich zum Vorjahr zwar geringer, doch die Rücklaufquote lag bei erfreulichen 63 % (2024: 34 %; 2023: 36 %). Wie bereits im Vorjahr liegt der Anteil der Teilnehmer*innen, die bereits einen Kurs in der Vergangenheit besucht haben, bei 67 % (gleichbleibend zum Vorjahr), somit ist ein Drittel neu und hat bislang keine Kurse vorher besucht. Die **Kursinhalte** wurden von Ø 94 % (Vorjahr Ø 95 %) mit der **Note 1 oder 2** (und somit als gewinnbringend und unterstützend) bewertet.

Ähnlich gute Bewertungen erzielten die **Sauberkeit und Atmosphäre Ø 93 %** (Note 1 oder 2 / im Vorjahr Ø 91 %) in den Kursräumen und die **Vermittlung der Kursinhalte durch die Kursleitung mit Ø 98 %** (Note 1 oder 2 / im Vorjahr Ø 85 %).

Frage nach	Bewertung mit Noten 1 und 2 (sehr gut und gut) in Klammern Werte 2024	
	1 + 2 Quartal	3 + 4 Quartal
Die Kursinhalte entsprechen der Erwartung	97 % (96 %)	91 % (97 %)
Fachkenntnisse der Kursleitung	97 % (98 %)	96 % (97 %)
Lebendige Kursgestaltung	94 % (100 %)	96 % (89 %)

Auch die Quote der **Weiterempfehlung** liegt erneut bei über 90 %: **Ø 93 %** (Vorjahr 98 %) würden den Kurs weiterempfehlen. Auch die Frage, ob man sich im Kurs wohlfühlt habe, wird von 93 % bejaht. Auf die Frage, ob der Besuch weiterer Kurse im Haus geplant ist, antworten nur 5 % mit „Nein“ und 78 % mit „Ja“ (Rest: keine Angabe).

Würden Sie den Kurs weiter empfehlen?	Quartal 1+2	Quartal 3+4
Ja	94 %	92 %
Nein	0 %	0 %
k. A.	6 %	8 %
Haben Sie sich im Kurs wohl gefühlt?	Quartal 1+2	Quartal 3+4
Ja	95 %	91 %
Nein	0 %	2 %
k. A.	5 %	8 %
Planen Sie weitere Kurse zu besuchen	Quartal 1+2	Quartal 3+4
Ja	78 %	77 %
Nein	5 %	0 %
k. A.	17 %	23 %

Eine weitere Frage der Qualitätsbefragung beschäftigte sich damit, wie die Teilnehmenden auf den Kurs aufmerksam wurden. Hier waren Mehrfachnennungen möglich. Am häufigsten wurde die Teilnahme am vorherigen Kurs als Weg genannt, wie die Teilnehmer*innen das Angebot entdeckten (Ø 37 %). „Persönliche Empfehlung“ war die zweitbeste Quelle (Ø 35 %). Ähnlich wie im Vorjahr spielt das Internet als Informationsquelle im Seniorenbereich weiterhin eine eher nachrangige Rolle.

Wie wurden Sie auf das Kursangebot aufmerksam?	Prozente* (in Klammern Werte 2024) *Mehrfachnennungen möglich
Durch Teilnahme am vorherigen Kurs	37 % (44 %)
Empfehlung	35 % (34 %)
Programm	12 % (10 %)
Internet	9 % (6 %)
Keine Angabe	9 % (5 %)

Digitalisierung

Treffpunkt digitale Welt für Senior*innen:

Um das digitale Hilfsangebot über die klassische Technikprechstunde hinaus auszubauen, führten wir im Jahr 2025 erfolgreich unser gemeinsames mit EVIM entwickeltes Format mit den Di@-Lotsen fort. Der „Treffpunkt digitale Welt“ öffnete das ganze Jahr über regelmäßig seine Türen – aktuell jeden



zweiten Freitag eines Monats. Das Besondere bleibt: Interessierte können spontan vorbeischauen, ganz ohne Voranmeldung. Vor Ort stehen ihnen sowohl die Di@-Lotsen als auch Hauptamtliche aus dem Seniorentreff mit Rat und Tat zur Seite. Die Gäste nutzen die entspannte Atmosphäre bei Kaffee nicht nur für individuelle Beratung, sondern auch für den persönlichen Erfahrungsaustausch rund um digitale Themen. Das niedrigschwellige Angebot hat sich bewährt und wird von den Teilnehmenden sehr geschätzt – der Austausch untereinander erweist sich dabei als ebenso wertvoll wie die professionelle Unterstützung durch unser Beratungsteam.

Onlinebanking-Workshop

Im zweiten Quartal des Jahres wurde durch ein Mitglied des ehrenamtlichen Di@-Lotsen-Teams ein Workshop zum Thema „Einführung in das Onlinebanking“ angeboten. Die Nachfrage war groß und die Teilnehmer*innen konnten im Rahmen der Veranstaltung erstes Grundlagenwissen erwerben und auch individuelle Fragen stellen.

Technikprechstunde

Ergänzend zu den genannten Angeboten wurde im Rahmen der Mehrgenerationen-Projekte auch weiterhin ganzjährig die „Technikprechstunde“ zu individuell abgestimmten Terminen durchgeführt. Das Interesse daran ist nach wie vor sehr hoch und nimmt kontinuierlich zu. Weiterführende Informationen hierzu finden sich im Berichtsteil *Mehrgenerationenhaus*.

Freizeit-Gruppenangebote

Das Freizeit-Gruppenangebot des Seniorentreffs ist nach wie vor eine der tragenden Säulen der offenen Seniorenarbeit im Haus. Auch im Jahr 2025 zeigt sich, dass die bestehenden Freizeitgruppen in ihrer Struktur und Vielfalt gut auf die Interessen der Besucherinnen und Besucher abgestimmt sind. Kleinere, z.B. zeitliche Anpassungen sorgen dafür, dass die Angebote lebendig bleiben. Grundlage des Erfolgs der einzelnen Gruppen ist das außergewöhnlich hohe ehrenamtliche Engagement der Gruppenleitungen. Sie gestalten die Angebote mit großem Einsatz, Kontinuität und persönlicher Verbundenheit. Im Jahr 2025 trafen sich **13 unterschiedliche Freizeitgruppen** regelmäßig, mindestens einmal monatlich, in den Räumen des Seniorentreffs. Neben den Freizeitgruppen werden die Räumlichkeiten des Seniorentreffs auch intensiv von anderen Initiativen genutzt. Aktuell finden dort **11 Selbsthilfegruppen** regelmäßig zusammen. Darüber hinaus beherbergt der Seniorentreff **5 weitere Angebote des Netzwerks 55plus** sowie die turnusmäßigen Vorstands- und Redaktionssitzungen des Netzwerks.

Zu den **(Freizeit)Gruppenangeboten** zählen:

- die **Skat-Gruppe** (wöchentlich)
- die **Bridge-Gruppe** (wöchentlich)
- die **Dienstagsgruppe** (Tanzen im Sitzen und Gedächtnistraining im wöchentlichen Wechsel)
- der **Kreative Mittwochstreff** (monatlich, bis Sommer)
- die **Kartenspiel Gruppe** (14-tägig)
- die **Canasta-Gruppe** (monatlich)

- die **Wandergruppe** (monatlich)
- die **Kreative Gruppe** (14-tägig)
- die **Bücher(tausch)börse** (monatlich)
- die **Kartenspiel-Gruppe** (14-tägig)
- die **Singgruppe** (monatlich)
- der **„Rote Faden“** (Biographie-Gruppe bis Herbst monatlich, monatlich)
- die **„Tea-Time“** (Englisch-Konversation-Gruppe, wöchentlich)
- die **Netzwerkgruppen des Netzwerk 55plus** (siehe Kooperationen/Netzwerk 55plus e.V.)
- unterschiedliche **Selbsthilfegruppen**
die Selbsthilfegruppe der Diabetiker, die Narcotics-Anonymus, die Guttempler, die Männergruppe, die Selbsthilfe Depression mit zwei Gruppen, die Selbsthilfe Sehen, die russischsprachige Gruppe WiesbAAden, die Selbsthilfegruppe autistischer Frauen/Flinta, die Selbsthilfegruppe Polyneuropathie und die Selbsthilfegruppe „Restless Legs“.

Die Zusammenarbeit mit unseren Ehrenamtlichen erfüllt uns mit großer Dankbarkeit. Sie ist geprägt von Herzlichkeit, gegenseitigem Respekt und einem tiefen Vertrauen, das im gemeinsamen Tun spürbar wird. Dieses Miteinander schenkt nicht nur Freude, sondern macht den Seniorentreff zu einem Ort der Begegnung, des Engagements und der Menschlichkeit. Besonders wertvoll ist der enge, persönliche Kontakt zu allen Ehrenamtlichen, der von Offenheit und Verlässlichkeit getragen wird. Für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Zeit und ihr großes Herz danken wir allen von ganzem Herzen – ohne sie wäre diese Arbeit nicht möglich.

Sonderveranstaltungen

Die Anzahl der Sonderveranstaltungen (gemeint sind hier alle inhäusigen Veranstaltungen außerhalb des Kursprogramms und der Freizeitgruppen) belief sich in diesem Jahr auf 25 erfolgreich durchgeführte und stets gut besuchte Veranstaltungen, drei weitere geplante Angebote mussten leider krankheitsbedingt abgesagt werden. Sowohl das monatliche Frauenfrühstück mit wechselnden Vorträgen, wie auch Chorveranstaltungen, literarische Nachmittage mit Musik und Gedichten, Vorträge zu diversen Themen und zwei Dämmerchoppen mit Livemusik und kleinen Snacks trugen hier zur Vielfalt des Programmes bei. Auch ein besonderer Auftritt von „Agathe und die Boygroup“ füllte Saal und das angrenzende TreffCafé wirklich bis auf den letzten Platz und war ein großer Erfolg mit über 80 Besucher*innen.



Blumen für „Agathe“

Ausflüge

Im Januar gab es den ersten Ausflug des Jahres, der uns ins Struwwelpeter-Museum nach Frankfurt führte. Eine liebevoll gestaltete Führung, gepaart mit freier Zeit für den Rundgang im Museum und ein anschließendes gemeinsames Mittagessen rundeten den Ausflug ab. Im Mai folgten zwei weitere Ausflüge: zum einen besuchten wir mit einer Gruppe das neue Museum Reinhard Ernst und bekamen bei einer Führung einen tollen Einblick in die aktuelle Ausstellung. Zum anderen gab es den ersten größeren Ausflug: mit insgesamt 50 Senior*innen besuchte das Nachbarschaftshaus den Opel-Zoo in Kronberg. Bei bestem Wetter war die Tour durch den Zoo für alle ein Highlight. Im Juni folgte der erste der beiden jährlichen Kooperationsausflüge mit der LAB, der vom Seniorentreff organisiert wurde.



Besuch 50er-Jahre-Museum

Diesmal ging es nach Büdingen in das dortige ehrenamtlich geführte 50er-Jahre-Museum. Die Räumlichkeiten sind klein, aber voller Exponate aus dieser Zeit und die Gruppe war begeistert und fühlte sich an die eigene Kindheit erinnert. Es blieb, vor einem gemeinsamen Essen, noch genug Zeit, Büdingen auf eigene Faust zu erkunden und die Resonanz auf der Rückfahrt war durchweg positiv. Die zweite Kooperationsbusfahrt fand im September statt und führte uns nach Stammheim bei Florstadt

zu einem Bauernhof mit einer Wasserbüffelzucht. Der Familienbetrieb ermöglichte uns Einblicke in die täglichen Arbeiten und die Besonderheiten bei der Wasserbüffelzucht. Trotz des kalten Wetters war der Ausflug etwas Besonderes.



Besuch bei den Wasserbüffeln

Herbstempfang

Inzwischen findet der jährliche Empfang für die Ehrenamtlichen und die Honorarkräfte des Seniorentreffs und des MGH-Bereiches aus organisatorischen Gründen immer im Herbst statt. Dieser „Herbstempfang“ hat sich inzwischen gut etabliert und war erneut sehr gut besucht. Wieder gab es ein wunderbar buntes Buffet, zu dem Jede*r etwas beisteuerte. Ungefähr 25 Ehrenamtliche und Honorarkräfte hatten für den Empfang zugesagt und der Saal war gut gefüllt. Das vorwährende Gemurmel und Lachen zeigte deutlich, dass alle Gäste sich sehr wohl fühlten. Als kleines Dankes-Geschenk gab es für jeden einen selbstgemachten Kristall-Sonnenfänger, als Zeichen dafür wie regenbogenbunt unsere Arbeit durch das Ehrenamt und den Einsatz aller bereichert wird.

Weihnachtsfeier

Im vergangenen Jahr kamen das gemeinsame Bingo-Spiel und der nachfolgende Auftritt der „Männer-WG“ (eine A-Capella- Oberstufen- Gruppe der Diltheyschule) bei der Weihnachtsfeier so gut an, dass uns der vielfältige Wunsch erreichte, die Weihnachtsfeier in diesem Jahr wieder so zu gestalten. Auch in diesem Jahr hatten alle sehr viel Spaß beim Bingo und es lässt sich nicht sagen, ob die Sänger der „Männer-WG“ oder die Besucher*innen mehr Freude an diesem Gesangsauftritt mit Showeinlage hatten. Über 50 Besucher*innen genossen gemeinsam diesen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Auf die Frage, ob im kommenden Jahr wieder das gleiche Programm angeboten werden soll, war das „JA“ im

Raum so einstimmig, dass wir auch in 2026 -nun fast schon traditionell- dieses Programm bieten werden.



Weihnachtsfeier im Seniorentreff

Adventsmarkt

Am Freitagnachmittag vor dem ersten Advent füllte sich ab 15:00 Uhr wieder das Erdgeschoss mit Besucher*innen aller Altersgruppen, die den Adventsmarkt besuchten. Insgesamt 17 Stände boten in Saal und Foyer selbstgenähte Babykleidung, gestrickte Socken, kleine Leckereien und kreative Geschenke. Erneut gab es selbstgebackene Waffeln und Würstchen, Glühwein und Kaffee für das leibliche Wohl. Zum Verweilen luden -neben dem TreffCafé- auch die Kursräume im Erdgeschoss ein. Besonders von den älteren Besucher*innen wurde die Bedienung am Platz geschätzt, die die Mitarbeiter*innen, die den Glühweinstand betreuten, ermöglichten. Das Wetter lud nämlich leider nicht zum Würstchenessen im Innenhof ein. Die weihnachtliche Dekoration in den Räumen sorgte für die gewünschte Stimmung und im Raum 28 loderte sogar auf dem Smart-TV ein behagliches Kaminfeuer.

MGH-Angebote im Seniorentreff



Auch im MGH-Bereich profitieren wir von unseren langjährigen und engagierten Ehrenamtlichen, die viele Angebote durch ihren Einsatz erst möglich machen. An dieser Stelle möchten wir Frau Irene Lauterbach und Herrn Uwe Lauterbach von Herzen für die langjährige, liebevolle Leitung der MGH-Singgruppe danken, die leider zum Sommer von den beiden aufgegeben werden musste. Wir werden die beiden als Ehrenamtliche sehr vermissen, freuen uns aber umso mehr, dass Sie uns als Besucher*innen im Seniorentreff erhalten bleiben. Ausführliche Berichte zu den einzelnen Angeboten sind im Berichtsteil „Mehrgenerationenhaus“ zu

finden. Die hier genannten Angebote sind fester Bestandteil des Programmes im MGH-Bereich und laufen sehr erfolgreich:

- die MGH-Singgruppe (bis Sommer)
- der Bastelzirkus
- das Kita - Bibliotheksprojekt
- die Technikprechstunde
- Ausflüge mit Kitakindern und Senior*innen

Beiratssitzungen des Seniorentreffs

Der Beirat des Seniorentreffs ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Freizeitgruppen, der Einrichtung und der Abteilung. Er tagt regelmäßig in einem Rhythmus von etwa zwei Monaten und setzt sich unverändert aus sieben engagierten Mitgliedern zusammen. In den Sitzungen stehen vor allem der Austausch aktueller Informationen aus dem Haus sowie die gemeinsame Planung und Vorbereitung von Ausflügen und weiteren Aktivitäten im Mittelpunkt. Ein für die Vorweihnachtszeit geplantes gemeinsames Beisammensein musste aufgrund krankheitsbedingter Ausfälle kurzfristig entfallen. Das Treffen wird jedoch im ersten Quartal 2026 nachgeholt werden. Wir danken allen Beiratsmitgliedern herzlich für ihre Zeit, ihre Ideen und ihr kontinuierliches Engagement sowie für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Besuchskreis

Die ehrenamtlich engagierten Mitglieder des Besuchskreises vom Nachbarschaftshaus besuchten auch im Jahr 2025 regelmäßig ältere, alleinstehende und einsame Menschen in Wiesbaden-Biebrich. Durch ihren unermüdlichen Einsatz konnten sie vielen Menschen nicht nur Gesellschaft leisten, sondern auch ein Stück Lebensqualität und Wertschätzung zurückgeben. Die Mitglieder trafen sich weiterhin alle zwei Monate zum gemeinsamen Austausch, um sich gegenseitig zu stärken und neue Ideen für ihre wichtige Arbeit zu entwickeln. Dabei pflegten sie das ganze Jahr über einen engen und vertrauensvollen Kontakt zu den Personen, die sie in der Regel einmal pro Woche besuchten. Zum Jahresende wurde der Besuchskreis um eine weitere zu besuchende Person erweitert, sodass nun vier Menschen von den derzeit drei ehrenamtlichen Besucher*innen regelmäßig besucht werden. Darüber hinaus fand am 22.10.2025 beim Wiesbadener Hospizverein Auxilium ein Netzwerktreffen für Ehrenamtliche statt, an dem zwei Mitglieder des Besuchskreises vom Nachbarschaftshaus teilnahmen. Dieser Austausch bot nicht nur die Möglichkeit, sich mit anderen Engagierten zu vernetzen, sondern

auch, das eigene Wirken zu reflektieren und von den Erfahrungen anderer zu lernen. Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war die erfolgreiche Teilnahme am verkaufsoffenen Sonntag am 19.10.2025 in Biebrich. Gemeinsam mit dem Netzwerk Besuchs- und Begleitsdienste Wiesbaden konnten wir unsere Arbeit einem breiten Publikum vorzustellen.



Stand des Netzwerks Besuchsdienste

An unserem Informationsstand konnten wir zahlreiche Interessierte über unser kostenloses Angebot informieren und Fragen beantworten. Ziel dieser Aktion war und ist, langfristig neue Ehrenamtliche für die wichtige Aufgabe der Besuchsdienste in Wiesbaden zu gewinnen. Die positive Resonanz und das große Interesse zeigten, wie wichtig und wertvoll unsere Arbeit für die soziale Teilhabe und Lebensfreude älterer und hilfsbedürftiger Menschen in unserer Stadt ist.

Peter Funk

Beratungen im Seniorentreff

Auch in diesem Jahr erreichten uns zahlreiche Anfragen zu den Themen „Freizeitgestaltung“, „Angebote des Seniorentreffs“ und „Leben im Alter“. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Beratungen weiter gestiegen: Insgesamt wurden 59 individuelle Beratungen durchgeführt, überwiegend telefonisch oder per E-Mail. Die Anfragen kamen in diesem Jahr vor allem von Angehörigen und auch vermehrt von Reha-Sozialdiensten.

Die Auflösung des HHNW hatte nur geringe Auswirkungen auf die Nachfrage nach häuslicher Unterstützung, Grund dafür dürfte die intensive Vermittlungsarbeit der beiden Koordinator*innen im HHNW sein. Dank eines eng geknüpften Netzwerks zu Anbietern und der engen Zusammenarbeit mit den „Beratungsstellen für selbstständiges Leben im Alter“ konnten die Anfragen an die richtigen Stellen gelenkt werden. Darüber hinaus gingen etwa 30 Anfragen zum Thema „ehrenamtliches

Engagement“ ein. In den vielen Fällen, in denen ein Einsatz im Haus nicht möglich war, konnten die Interessierten an das Freiwilligenzentrum weitervermittelt werden. Für drei Anfragende fanden sich passende Einsatzmöglichkeiten direkt im Seniorentreff – wir freuen uns sehr über diese neuen Ehrenamtlichen und ihr Engagement.

Technische Dauerleihgabe für die Räume des Seniorentreffs

Im März bekam der Seniorentreff unerwartet und erfreulicherweise technisches Equipment durch „Smart City Wiesbaden“ und die städtische Gesellschaft „Ein gesundes Wiesbaden“ als Dauerleihgabe überreicht. Ein wunderbarer Smart-TV und eine Soundbar nebst Kamera machen nun medial unterstützte Veranstaltungen noch attraktiver. Bei der feierlichen Übergabe der Geräte an den Vorstandsvorsitzenden und den Geschäftsführer des Nachbarschaftshauses waren neben den beiden Dezernentinnen Milena Löbcke und Maral Koohestaninan auch Torsten Anstädt, André Weck und weitere Vertreter*innen des Magistrates und von „Ein gesundes Wiesbaden“ mit vor Ort. Wir danken an dieser Stelle noch einmal herzlich für diese hochwertige technische Ausstattung.

Kooperationen

Hochschule Rhein-Main / Fachbereich Soziale Arbeit

Auch in diesem Jahr absolvierte eine Praktikantin im Studiengang Sozialen Arbeit unter Anleitung von Frau Wetzling das Anerkennungspraktikum sehr erfolgreich. Erfreulicherweise konnte Frau Reinhardt nach dem Praktikum zur weiteren Unterstützung der Techniksprechstunde eine Honorarstelle angeboten werden, so dass sie uns im Seniorentreff vorerst erhalten bleiben wird.

Netzwerk55plus Wiesbaden e.V.

Die Kooperation mit dem Vorstand und den Mitgliedern des „Netzwerk55plus“ ist seit Jahren gleichbleibend herzlich. Neben den regelmäßigen Vorstandssitzungen und Sitzungen der Redaktion der Netzwerkzeitung in den Räumen des Seniorentreffs treffen sich hier auch die Gruppen: „**Kreative Schreibspiele**“ mit Frau Schomberg, der „**Handarbeitskreis**“ mit Frau Werner, die „**Fotogruppe**“ mit Herrn Kirsten, die Gruppe „**Praktische Philosophie**“ mit Herrn Kraft. Auch die monatlichen Treffen des „**Vereinsheim Netzwerk55plus**“, sowie diverse Feierlichkeiten finden im TreffCafé und im Saal statt. Die „**Computerhilfe**“ bei Herrn Schuwirth

und Herrn Dr. Neuser wurde im Laufe des Jahres wegen mangelnder Interessent*innen eingestellt. Jedoch unterstützen nun erfreulicherweise die beiden Herren den „Treffpunkt digitale Welt“ des Seniorentreffs mit ihrem Fachwissen. Desweiteren fand in Kooperation mit den **Netzwerk55plus** ein „Erste Hilfe Kurs“ speziell für Senior*innen im Saal statt. Insgesamt 11 Teilnehmer*innen nahmen an dem mehrstündigen Angebot teil.

LAB- Leben aktiv bereichern

Die zweimal jährlich stattfindenden Busausflüge werden in enger Zusammenarbeit mit der LAB realisiert. Zur Abstimmung der Inhalte, zur gemeinsamen Planung sowie für organisatorische Fragen stehen die beiden Leitungen in regelmäßigem, kontinuierlichem Austausch.

Akademie für Ältere (AfÄ)

Im Februar konnten wir den „kleinen“ Auftakt der „Akademie für Ältere“ erneut im Saal des Nachbarschaftshauses realisieren. In diesem Jahr gab es unter dem Motto „**Glück im Alter – Zukunft bewahren**“ einen Impulsvortrag mit dem Thema „nachhaltiges Leben“, präsentiert von Frau Dr. Silke Klinge. Das Programm wurde ergänzt durch Informationsstationen, zu den Themen Nachhaltigkeit und gesunden Umgang mit Ressourcen. Wir freuen uns, dass wir diese erfolgreiche Veranstaltung im Haus umsetzen konnten. Im Verlauf des Jahres hat Frau Wetzling an mehreren Beiratssitzungen teilgenommen und sich aktiv in die Arbeit eingebracht.

Wi-bit (Wiesbadener Bündnis für digitale Teilhabe)

Das Bündnis Wi-bit, ein Zusammenschluss von Wiesbadener Akteuren der Seniorenarbeit, bündelt und informiert über die Vielzahl der Angebote zur digitalen Teilhabe von Senior*innen. An den monatlichen Treffen hat Herr Funk, soweit es möglich war, regelmäßig teilgenommen und sich eingebracht.

Hospizverein Auxilium e.V.

In 2025 konnten erneut zwei gut besuchte „Letzte Hilfe Kurse“ zum Thema „Umgang mit den Themen „Tod und Sterben“ in Kooperation mit dem Hospizverein Auxilium Wiesbaden e.V. stattfinden. Die Zusammenarbeit ist seit vielen Jahren sehr gut und herzlich. Die organisatorische Abwicklung der Kurse – von der Bewerbung bis zur Anmeldung – erfolgt über die Seniorenabteilung, während die inhaltliche Durchführung in der Verantwortung des Hospizvereins Auxilium e. V. liegt.

conSens – Seniorenmagazin

Eine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Seniorenmagazins war auch in diesem Jahr weitestgehend möglich, auch ein von Frau Wetzling verfasster Artikel über den wunderschönen Ausflug nach Büdingen wurde in der Herbstausgabe des Magazins abgedruckt.

Gesprächskreis Seniorenarbeit in Biebrich

Der Gesprächskreis Seniorenarbeit hat sich im Jahr 2025 vierteljährlich an wechselnden Orten getroffen. Zusätzlich zu diesen Austauschtreffen hatte in diesem Jahr der Gesprächskreis die Möglichkeit, im Rahmen der Aktionswoche „Buntes Leben“ in Biebrich im Mai, am Abschlussfest mit einem Kuchenstand vertreten zu sein. Dieses Fest richtet sich, wie die gesamte Aktionswoche, an Familien, Kinder und Jugendliche im Stadtteil. In diesem Jahr hatte die Planungsgruppe die Idee, das Fest mehrgenerativ zu gestalten, so dass es eine schöne Ergänzung war, den Gesprächskreis und ältere Besucher*innen mit dabei zu haben.

Fazit

Erneut blicken wir auf ein überaus erfolgreiches Jahr im Seniorentreff zurück. Alle Veranstaltungen waren gut besucht, neue Kurse haben sich etabliert, und die Rückmeldungen zum Programm sowie zu unserer Arbeit sind durchweg positiv. Für das kommende Jahr setzen wir einen klaren Fokus auf das Thema „Bewegung im Alter“ und freuen uns auf alles, was das neue Jahr bringen wird.

Susanna Wetzling

Wir gratulieren 2025... zur langjährigen Mitgliedschaft im Nachbarschaftshaus*

10 Jahre	Ingeborg Elsässer Jutta Schiffer Ursula Werner	30 Jahre	Brigitte Twardon Sabine Waehner
15 Jahre	Adelheid Boese Regina E. Pfeiffer	40 Jahre	Irmgard Godawa Uwe Hinze Gisela Ledroit
20 Jahre	Michael Lechner Karl-Fried Schuwirth Renate Wenda	50 Jahre	Eberhard Günther Karl-Heinz Heuß Gudo Knabjohann Hildegard Schuwirth Jutta Weismann

... zur langjährigen Tätigkeit im Nachbarschaftshaus*

10 Jahre Tobias Anton

* Die Jubiläen werden in 5-Jahresschritten aufgeführt.

Wir begrüßen im Jahr 2025 als neue Mitglieder...**

Theresa Bendel, Gisela Gollor, Marion Grohmann, Gabriele Hofmann, Herbert Horn, Malvina Johann, Tim Hendrik Johann, Sarah Kapehl, Christine Karch, Jasmine Kaufmann, Renate Matt, Thais Portugal Klein, Marianne Zahradnicek

** in alphabetischer Reihenfolge

Organigramm Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.

Stand: 01.01.2026
 Beschäftigte: 46
 Vollezeiteinheiten: 35,48

